





Liederfranz.

Auswahl

heiterer und ernster Gesänge

für

Schule, Haus und Leben.

Herausgegeben

von

Ludwig Erk und Wilhelm Grees.

Drittes Heft.

(72 vierstimmige Gesänge für gemischten Chor.)

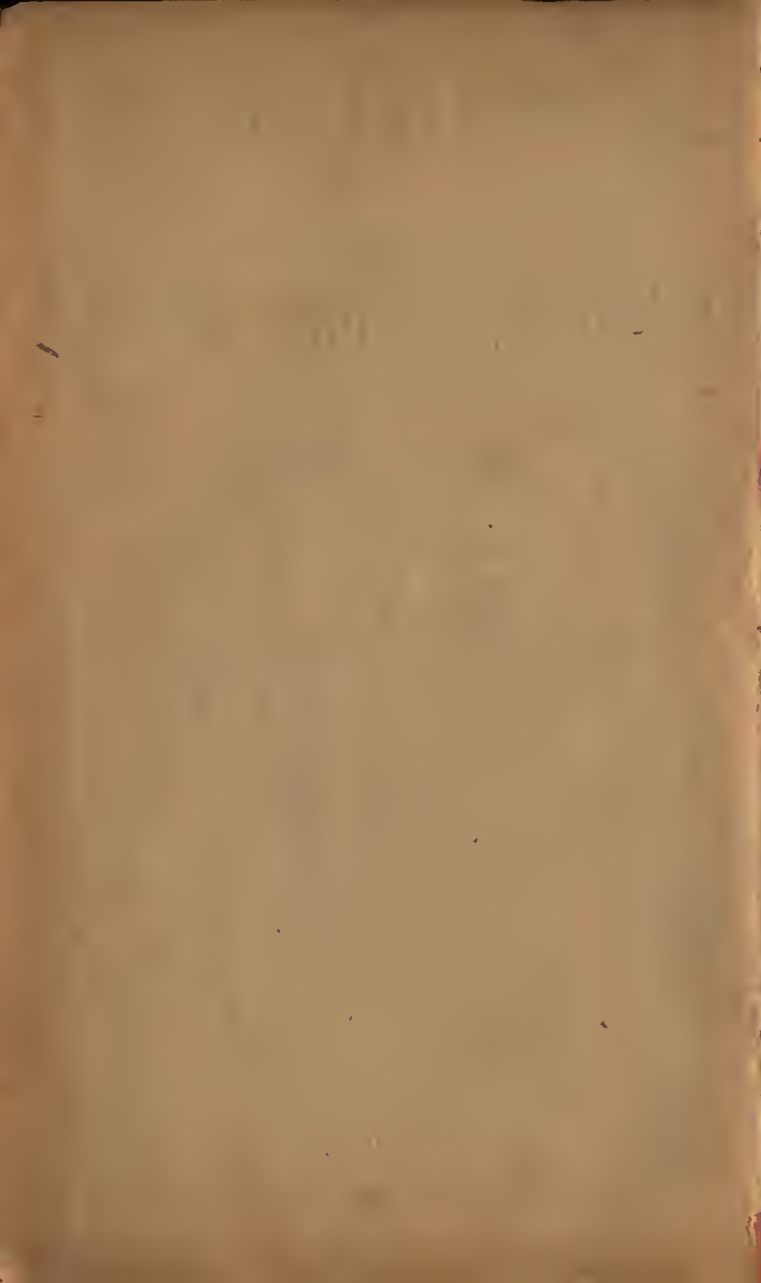
Sechste Auflage.

Mit neuer Orthographie.

Essen,

Druck und Verlag von G. D. Wäbeler.

1882.



1. Wanderlied.

Mäßig.

Komponist: Karl Maria von Weber.

f.

1. Die Sonn' er = wacht, mit ih = rer Bracht er =

f.

2. Mit Sing und Sang die Welt ent = langt wir

fällt sie die Ber = ge, das Thal. O Mor = gen = lust, o

fra = gen wo = her nicht, wo = hin? Es treibt uns fort, von

Wal = des = duft, o gol = de = ner Son = nen = strahl!

Ort zu Ort, mit frei = em, mit fröhli = chem Sinn.

Dichter: Plus Alexander Wolff.
(Aus: Preciosa.)

2. Wanderschaft.

Munter. (E-dur.)

Volksweise.

Mehrstimmig v. 2. G.

1. { Der Mai ist ge = kommen, die Bäume schlagen aus,
da blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu Haus;

2. { Frisch auf drum, frisch auf im hel = len Sonnen = strahl,
wohl ü = ber die Berge, wohl durch das tie = fe Thal;
3. { O Wan = dern, o Wandern, du frei = e Burschen = lust!
da wehet Got = tes D = dem so frisch in die Brust;

1. wie die Wolken dort wandern am himm = li = schen Belt, so

2. die Quellen er = klingen, die Bäume rauschen all', mein
3. da sin = get und sauchet das Herz zum Himmels = zelt: wie

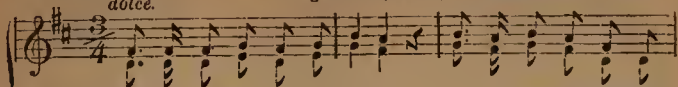
1. steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei = te Welt.

2. Herz ist wie 'ne Ler = che und stin = met ein mit Schall.
3. bist du doch so schön, o du wei = te, wei = te Welt!

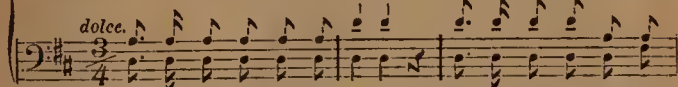
Gemächlich.

4. Abschied.

Friedrich Silcher. Mehrstimmig v. 2. G.

dolce.

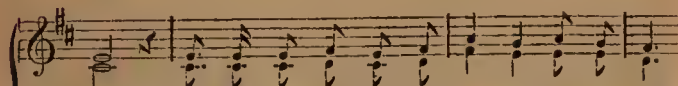
Chor. 1. Morgen müssen wir ver=reisen, und es muß ge=schieden

dolce.

Chor. 2. Kommen wir zu je=nem Berge, schauen wir zu=rück ins

Sing. 3. Wann der Winter ist vor=über und der Frühling zieht ins

Chor. 4. Da=hin fliegen will ich wieder, wo's mir lieb und heimlich



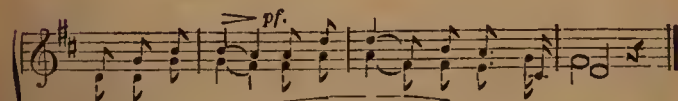
1. sein. Trau=rig ziehn wir un=fre Stra=ße: Le=bet wohl,



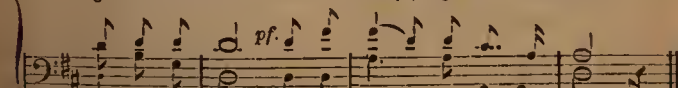
2. Thal, schau uns um nach al=ten Sei=ten, sehn die Stadt

3. Feld, will ich wer=den wie ein Vög=lein, flie=gen durch

4. war. Freun=de, muß ich jetzt auch wandern, fehr' ich heim



1. ge=den=fet mein! Le=bet wohl, ge=den=fet mein!



2. zum letzten Mal, sehn die Stadt zum letzten Mal.

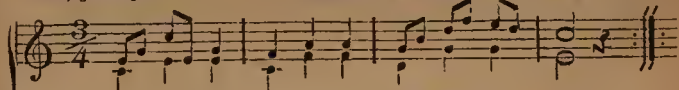
3. die ganze Welt, fliegen durch die ganze Welt.

4. doch über's Jahr, fehr' ich heim doch über's Jahr.

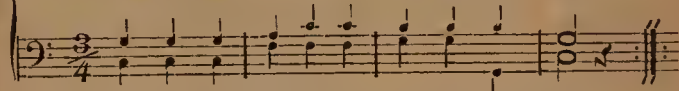
5. Unterländers Heimweh.

Mäßig bewegt.

Schwäbisches Volkslied. Mehrstimmig v. L. G.



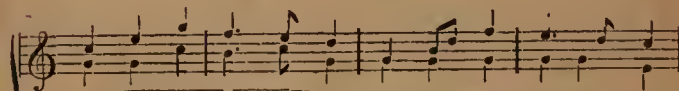
1. Drun = ten im Un = ter = land, da ist's halt fein.



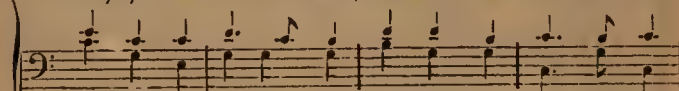
2. Drun = ten im Ref = kar = thal, da ist's halt gut.

3. Kalt ist's im D = ber = land, drun = ten ist's warm;

4. A = ber da un = ten 'rum, da sind d'Leut arm,



1. Schlehen im D = ber = land, Trauben im Un = ter = land;



2. Ist nier's da o = ben 'rum manchmal au no so dumm,

3. o = ben sind d'Leut so reich, d'Herzen sind gar net weich,

4. a = ber so froh und frei und in der Die = be treu —



1. drun = ten im Un = ter = land möcht' i wohl sein!



2. han i doch al = le = weil drun = ten guts Blut.

3. b'seht mi net freundlich an, wer = det net warm.

4. drum sind im Un = ter = land d'Her = zen so warm.

Gottlieb Wetgle.

6. Jägerlied.

Josef Werbsch.
Eingelne.

Munter.

1. Ich hör' ei = ne wunder = liche Stimm': Ruckuck! Ruckuck!

Tenor.

Chor.

Sing.

p.

pp.

Chor.

Sing.

Ruckuck! Ruckuck! Von fern im Ge = ho ich vernimm: Ruckuck!

Chor.

Chor.

Ruckuck! Ruckuck! So oft ich die = se Stimm' an = hör',

Sing.

Chor.

Sing.

pp.

macht mir's al = le = mal Freu = de mehr. Ruckuck! Ruckuck! Ruckuck!

p.

Sing.

Sing.

Ruckuck!

2. Den Vogel muß ich treffen an, Ruckuck! Ruckuck!

Chor.

pp.

Waf.

Sing.

pp. *Sing.*

kuck! Kuckuck! well er so lieb = lich sin = gen kann, Kuck =

Ghor. *p.*

Ghor.

kuck! Kuckuck! und sollt' ich den Wald auf al = ler Welt

p. *Sing.*

p. Sing. *pp.*

und auch die Büsch' aus = lau = fen heut. Kuckuck! Kuckuck! Kuck =

p. *Sing.*

Ghor. *Ghor.* Den Vogel muß ich treffen

kuck! Kuckuck! Den Vogel muß ich treffen an, well

pp. *f.* *Ghor.* *f.* *Ghor.* *f.* Den

an, well er so lieblich sin = gen kann!

er so lieb = lich sin = gen kann!

Wo = gel muß ich treffen an, der so lieblich sin = gen kann!

7. Jägerlied.

Karl Karow.

Mäßig geschwind.

1. Jägers Kleid ist im - mer grün, Hoffnung ist sein Sterne;

2. Wie es rauschet her und hin durch die zar - ten Blätter!
 3. Wenn der Hü - gel lu - stig weht sei - ne grü - ne Sei - de,
 4. Streifet froh von Wald zu Wald, Herz wird ihm so stil - le,

1. drum für ihn die Ro - sen blühn, stehn sie noch so ferne,

2. Grüne Hoffnung, frischen Sinn bringt das Frühlings - wetter,
 3. Jägers Sinn und Trachten schwebt recht in höch - ster Freude,
 4. Wieder - hall scheucht Sor - ge bald, reg' wird Mut und Wille,

1. stehn sie noch so fer - ne, fer - ne. La la la la la

2. bringt das Frühlings - wetter, Wetter.
 3. recht in höch - ster Freude, Freude.
 4. reg' wird Mut und Wille, Wille. } La la la la re.

la la la la la la la la la la.

8. Reiters Morgengesang.

Gehalten.

Volksweise. Mehrstimmig v. U. G.

1. Morgen = rot! Morgen = rot! leuchtest mir zum frühen

2. Kaum ge = dacht, kaum ge = dacht, war der Lust ein End' ge =
 3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwindet Schönheit und Ge =
 4. Darum still, dar = um still. füg' ich mich, wie Gott es

1. Tod? Bald wird die Trompete bla = sen, dann muß ich

2. macht! Ge = stern noch auf stolzen Ros = sen, heu = te durch
 3. stalt! Prahlst du gleich mit deinen Wangen, die wie Milch
 4. will. Nun, so will ich wacker strecken, und sollt' ich

1. mein Leben las = sen, ich und mancher Name = rad!

2. die Brust ge = schossen, morgen in das kühle Grab!
 3. und Purpur prangen: ach, die Ro = sen welken all'!
 4. den Tod er = lei = den, stirbt ein bra = ver Reiters = mann.

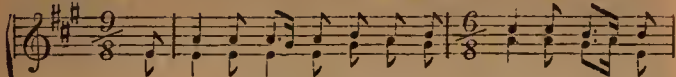
Wilhelm Hauff.

Nach einem Liede v. Joh. Christian Günther.

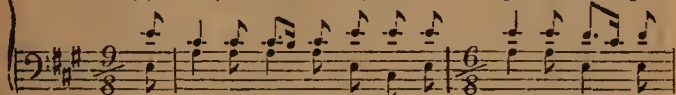
9. Soldaten-Morgenlied.

Mäßig bewegt.

Volksweise. — Mehrstimmig v. 2. G.



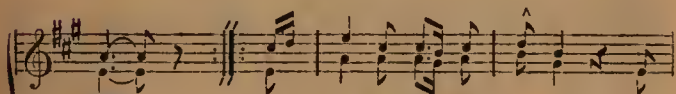
1. { Er = hebt euch von der Er = de, ihr Schläfer, aus der
 schon wiehern uns die Pferde den gu = ten Mor = gen



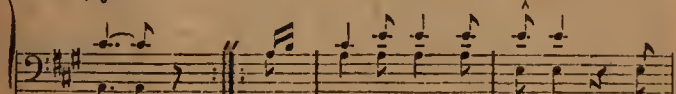
2. { Du reicher Gott, in Gnaden schau her vom blau = en
 du selbst hast uns ge = la = den in die = ses Waf = sen =

3. { Ein Morgen soll noch kommen, ein Morgen mild und
 sein harren al = le Frommen, ihn schaut der Gn = gel

4. { Dann Klang von al = len Türmen, und Klang aus je = der
 und Ru = he nach den Stürmen, und Lieb' und Le = bens =



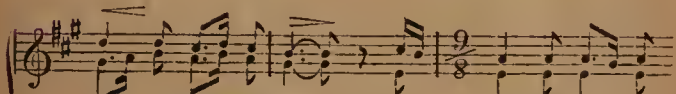
1. { Ruh; Die lie = ben Waffen glänzen so
 zu.



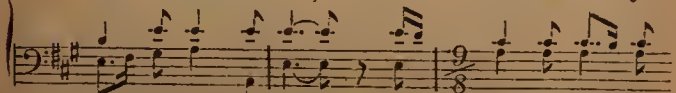
2. { Zelt i Laß uns vor dir be = ste = hen und
 feld.

3. { Klar; Wald scheint er son = der Hül = le auf
 Schar.

4. { Brust, Es schallt auf al = len We = gen dann
 lust.



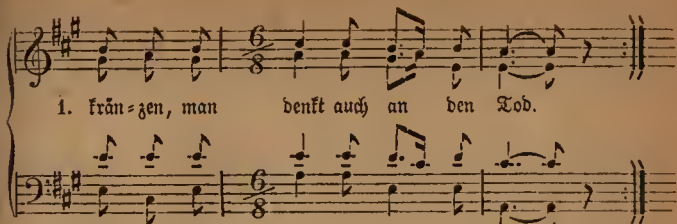
1. hell im Morgen = rot; man träumt von Sie = ges =



2. gib uns heu = te Sieg: die Chri = sten = ban = ner

3. je = den deut = schen Mann: o brich, du Tag der

4. fro = hes Siegs = ge = schrei; und wir, ihr wa = fern



1. Frän=zen, man denkt auch an den Tod.

2. we=hen; dein ist, o Herr, der Krieg.

3. Fül=le, du Freiheits=tag, brich an!

4. De=gen, wir wa=ren auch da=bei.

Mag von Schenkendorf. 1813.

10. Das gute Beispiel.

Nach voriger Weise.

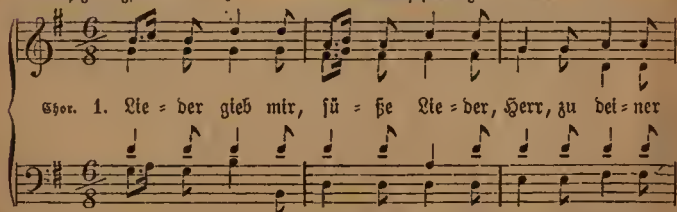
1. Ich wollt' zu Land ausreisen, ich zog durch einen Wald,
ich hör' auf allen Seiten die Vöglein jung und alt
ihr'n Schöpfer lieblich loben, ich freuet mich ganz sehr,
ich ward von ihn'n bewogen, mein'n Gott zu loben viel mehr.
2. Groß' Freud' in meinem Herzen durch dieses ich empfand,
gar bald verging mein Schmerzen und alles Leid verschwand;
ich ging hindurch spazieren mit frischem freiem Mut,
mit Singen und Jubilieren zu Ehr'n dem treuen Gott.

Altes Lied. 1599.

11. Im Frühling.

Mäßig langsam.

Nach einer Mel. von Wolfgang Amadeus Mozart.
Mehrstimmig von L. G.



Chor. 1. Wie=der gieb mir, sü=ße Wie=der, Herr, zu bei=ner

Sing. 2. Möch=te mit den Vög=lein sin=gen, möchte mit den

Chor. 3. Wie=der gieb mir, sü=ße Wie=der, Herr, zu bei=ner

1. Frühlingspracht! bei = ne Sonne strahlet wieder auf die Wunder

2. Blumen blühen, möchte mich zur Hö = he schwingen, wo die goldnen
3. Frühlingspracht! gabst dem Vo = gel sein Ge = he = der und des Sanges

1. bei = ner Macht. Rings = um wal = tet se = lig Le = ben,

2. Wol = ken ziehn. Möch = te in den Him = mel flie = gen,
3. sü = ße Macht! Hast auch mir ein Herz ge = ge = ben,

1. al = le Kräfte sind = erneut; Blüten sind dem Baum ge = ge = ben,

2. ha = ben mich im Lich = te hell, und mit langen, durst'gen Bügen
3. daß sich deiner Wunder freut; o, so laß es aufwärts schweben

1. Kränze auf die Flur ge = streut, Kränze auf die Flur gestreut.

2. trinken aus des Lebens Quell, trinken aus des Lebens Quell.
3. auf des Sanges Se = lig = keit, auf des Sanges Se = lig = keit!

Agnes Franz.

12. Lenzes Ankunft.

Mäßig geschwind.

Ludwig Erl.

*cresc.**mf.*

Chor. 1. Der Lenz ist an = ge = kom = men! habt ihr es nicht ver =

cresc.

Sing. 2. Ihr seht es an den Fel = dern, ihr seht es an den
Chor. 3. Hier Blümlein auf der Wei = de, dort Schäflein auf der

dolce.

1. nom = men? Es sa = gen's euch die Wö = ge = lein, es

dolce.

2. Wäl = dern; der Fuß = kuck ruft, der Fin = ke schlägt, es
3. Wei = de: f. ach seht doch, wie sich al = les freut! es

cresc.

1. sa = gen's euch die Blü = me = lein: der Lenz, der

cresc.

2. ju = belt, was sich froh be = wegt: } der Lenz, der
3. hat die Welt sich schön er = neut: }

Lenz, der Lenz ist an = ge = kom = men!

Lenz, der Lenz ist an = ge = kom = men!

Aug. Wulpius.

13. Morgenlied in der schönern Jahreszeit.

Nicht zu langsam.

Mel. v. Fr. R. L. Scholius. — Mehrstimmig v. L. G.

1. Er = wacht von sü = ßem Schlummer, ge = stärkt durch sanf = te
2. Du bist es, der dem Müden, dem Schwachen Kraft ge =

Ruh, jauchzt, Vater, frei von Kummer, Preis unser Herz dir zu!
schenkt; du spracheſt: ſchlaſt in Frieden! er = wachet un = gekränkt!

3. Nun streuſt du Luſt und Segen
auf alles, was wir ſehn;
wir ſehn ſich alles regen
und alles neu erſtehn.

5. Aus tauſend Rehlen ſchallet
dir laut des Waldes Chor;
von tauſend Blumen wallet
dir Oxyerduſt empor.

4. O Gott, wie glänzt im Laue
ſo ſchön die Morgenſtuhl!
die Welt, ſo weit ich ſchaue,
zeigt deiner Güte Spur.

6. O laßt auch uns erheben
den Herrn das Leben lang;
ja, unſer Herz und Leben
ſei lauter Lobgeſang!

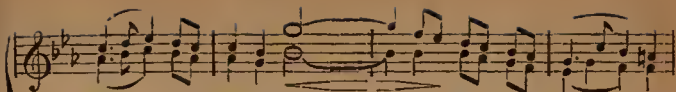
Joh. Kaſpar Lavater.

14. Morgengeſang.

Mit Einfachheit und Würde. (D-dur.)

Johann Heinrich Rolle.

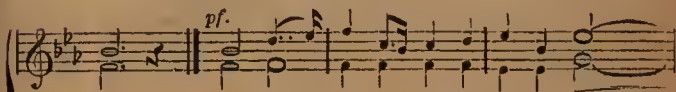
Chor. 1. Lobt den Herrn; lobt den Herrn! Die
Eing. 2. " " " " " In
Chor. 3. " " " " " Aus



1. Mor = gen = sonne weckt die Flur aus ih = rer
 2. frü = hen Düften lo = bet ihn der Blu = men
 3. sei = ner Höhle brüllt das Wild ihm sei = nen



1. weckt die Flur aus ih = rer
 2. lo = bet ihn der Blu = men
 3. brüllt das Wild ihm sei = nen



1. Ruh, und der ganzen Schöpfung Wonne strömt
 2. Flur; auf den Wipfeln, in den Lüften sin =
 3. Dank: O vor al = len, meine Seele, tön'



1. strömt ver =
 2. sin = get
 3. tön' ihm



1. ver = jünger uns wie = der zu.
 2. get ihm der Bö = gel Chor.
 3. ihm früh dein Lob = ge = sang!



1. jünger uns wie = der zu.
 2. ihm der Bö = gel Chor.
 3. früh dein Lob = ge = sang!

Joh. Samuel Pahle.

Aus dem musikalischen Drama „Der Tod Abels“.

15. Morgenlied.

Sehr mäßig.

Josef Werßbach.

1. Die Sterne sind er = bli = chen mit ih = rem glühnen Schein.

2. Noch waltet tie = fes Schwei = gen im Thal und ü = ber = all;

3. Sie sin = get Lob und Eh = re dem ho = hen Herrn der Welt,

4. Er hat die Nacht ver = trie = ben: ihr Kindlein, fürchtet nichts!

1. Bald ist die Nacht ent = wi = chen, der Morgen bringt her = ein.

2. auf frischbe = tauten Zwei = gen singt nur die Nach = ti = gall.

3. der überm Land und Meer = re die Hand des Se = gens hält.

4. stets kommt zu sei = nen Die = ben der Va = ter al = les Lichts.

Heinrich Hoffmann von Galtersleben.

16. Sonntagsmorgenlied im Frühling.

Mäßig langsam.

Josef Werßbach.

1. D seht, auf lei = sen Flü = geln des Frührots, von den

2. Es schmücken sich die Au = en, sein An = gesicht zu

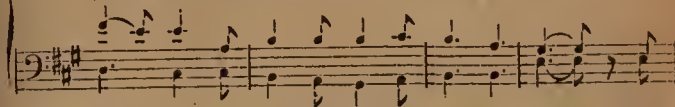
3. Wir a = ber stehn und lo = ben den gu = ten Vater

4. Die Stern' in ho = hen Räu = men, die Blü = ten auf den

5. Drum laßt uns hier im Fret = en ihm un = fre Freude



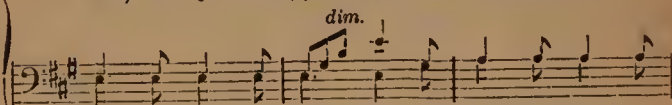
1. Hü = geln kommt un = ser Fei = er = tag ins Thal! Wir
 2. schau = en; ihn grüßt der Nach = ti = gal = len Chor. Die



3. bro = ben; er ruft den Benz, er schmückt das Land. Ist
 4. Bäu = men sind al = le sei = ne Rin = der = schar! Er
 5. wei = hen; auch hier ist Got = tes Fei = lig = tum! Ihn



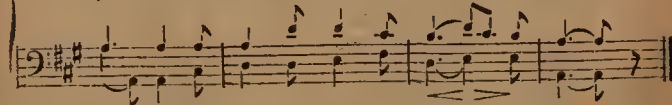
1. wan = deln ihm ent = ge = gen; er bringt uns Frend' und
 2. Berch' am Hin = mel schwe = bet, und duf = ten = der er =



3. nicht die wei = te Er = de ein Lamm von sei = ner
 4. schaut mit Wohl = ge = fal = len hin = ab und rei = chet
 5. prei = sen Laub und Blü = te. Ver = kün = de sei = ne



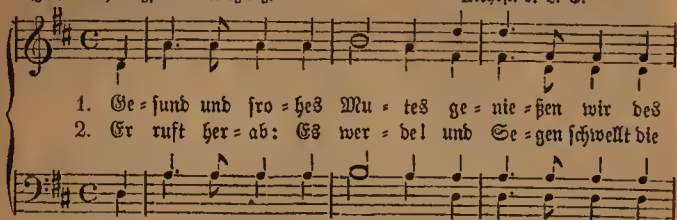
1. Se = gen, und Laub und Blu = men oh = ne Zahl.
 2. he = bet die Blu = me selbst ihr Haupt em = por.



3. Her = de? Er lei = tet sie an sei = ner Hand.
 4. al = len die wol = len Wa = ter = hân = de dar.
 5. Gü = te, mein Herz, lob = fin = ge sei = nem Ruhm!

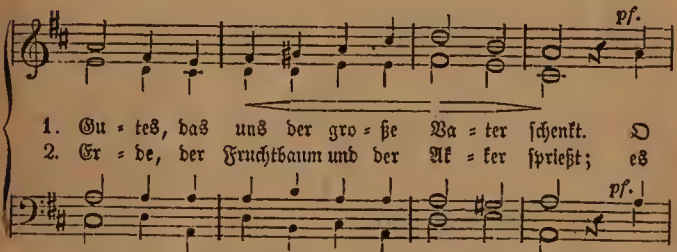
17. Tischlied.

In feierlich langsamer Bewegung.

Joh. Abraham Peter Schulz.
Mehrst. v. L. G.

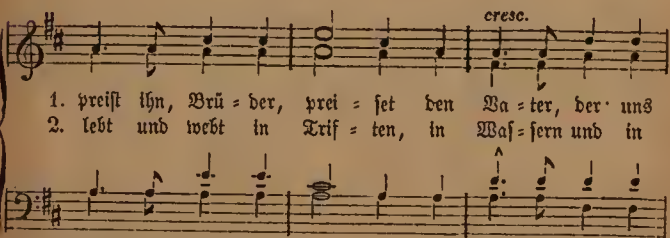
1. Ge = sund und fro = heß Mu = tes ge = nie = ßen wir des
2. Er ruft her = ab: Es wer = del und Se = gen schwellt die

3. Dann sam = meln al = le Wöl = fer: der Pferd' = und Renntler =
4. Gott a = ber schaut vom Him = mel ihr freu = bi = geß Ge =
5. Lob = sin = get sei = nem Na = men und strebt ihm nach = zu =
6. Mit herz = li = chem Er = bar = men reicht eu = re Hand den



1. Gu = tes, das uns der gro = ße Va = ter schenkt. D
2. Er = de, der Fruchtbaum und der Ak = ker sprießt; es

3. mel = fer am kal = ten Pol, von Schnee um = stürmt; der
4. wim = mel vom Auf = gang bis zum Nie = der = gang: denn
5. ah = men, ihm, des = sen Gnad' ihr nie er = meßt: der
6. Ar = men, weiß Volks und Glaubens sie auch sel'n! Wir



1. preist ihn, Brü = der, frei = set den Va = ter, der uns
2. lebt und webt in Trif = ten, in Wä = fern und in

3. Schnit = ter ed = ler Gal = me; der Wöl = de, wel = chen
4. sei = ne Kin = der sam = meln, und ihr ver = ein = tes
5. al = le Wel = ten seg = net, auf Gut' und Bö = se
6. sind (nicht mehr, nicht min = der!) sind al = le Got = tes



1. spel = set und auß dem Quell der Freu = de tränkſt!
2. Lüf = ten, und Milch und Wein und Ho = nig fließt.



3. Pal = me und Brotbaum vor der Son = ne ſchirmt.
4. Stammeln tönt ihm in tau = ſend Spra = chen Dank.
5. reg = net und ſei = ne Son = ne ſchel = nen läßt!
6. Kin = der und ſol = len uns wie Brü = der freun!

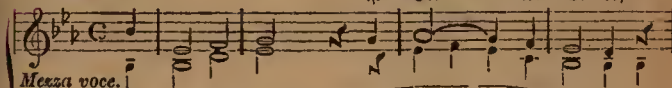
Joſ. Heinrich Voß.

18. O wunderſchön iſt Gottes Erde!

Langſam.

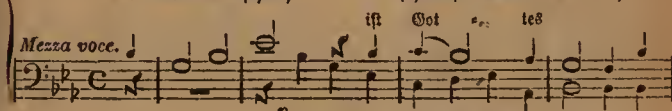
Andreas Romberg.

iſt Got = tes Er = de,



O wun = der = ſchön,

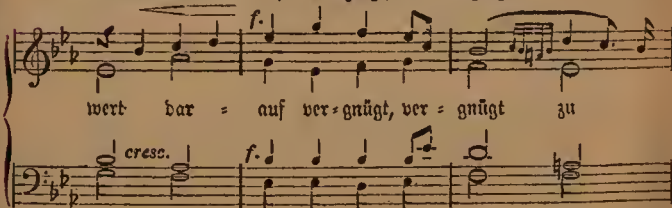
ſchön iſt Gottes Er = de, und



O munder = ſchön iſt Gottes Er = de, und

und wert bar = auf ver = gnügt, ver = gnügt

zu



wert bar = auf ver = gnügt, ver = gnügt zu

fein! — fein!
Das I. Mal. Das II. Mal.

Drum will ich, bis ich
f. Drum

Drum will ich, bis ich A = sche
f. Drum will ich, bis ich A = sche

A = sche wer = be, bis ich A = sche wer =

will ich, bis ich A = sche wer
wer = be, drum will ich, bis ich A = sche wer =
cresc.

wer = be, drum will ich, bis ich A = sche wer =

be, *Mezza voce.*

be, mich die = ser schönen Er = be freun, mich die = ser
Mezza voce.

be, *Mezza voce.*

f. *p.*

schönen Er = be freun, mich die ser schön = nen Erde freun! D

wun = der = schön ist Got = tes Erbe! Drum will ich,
 O wunder = schön ist Got = tes Er = be! -
 p. f.
 wunderscön ist Got = tes Erbe!

mich die = ser
 bis ich A = sche werde, mich die = ser schö = nen Er = be
 mich die = ser

freun, mich die = ser schö = nen Er = be freun, mich
 p.

die = ser schö = nen Er = be freun, mich
 die = ser

die = ser schö = nen Er = de freun!

mich die = ser

Ludwig Heinrich Christoph Hölty.

19. Zwischen Mond und Sonne.

Langsam.

Nach einer Volksweise v. L. G.

1. Ich sah dem Glanz der Son = ne nach,
2. Und als ihr Bild ich sah nicht mehr,

3. Um = wandt ich mich, der Mond ging auf.
4. Der Son = ne Gold zer = schmolz im Bach;
5. So zwi = schen Gold und Eil = ber = glanz,

1. sie brück = te ganz mit Gold den Bach.
2. da glänzt' es milb vom Rük = fen her.

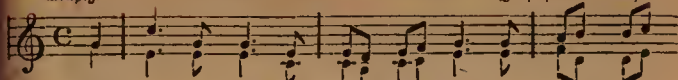
3. Die Sonn' ent = wich, nun komm' im Lauf!
4. nun streu' ihm hold dein Eil = ber nach!
5. o flös = se hold mein Le = ben ganz!

Friedrich Rückert.

20. Sommerlied.

Mäßig.

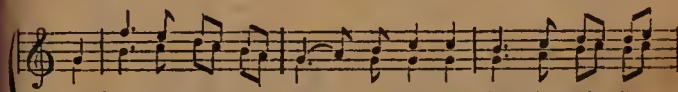
Johes Gerbachi.



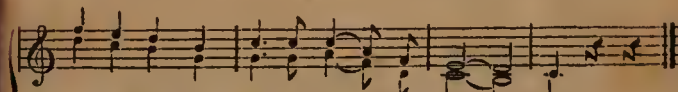
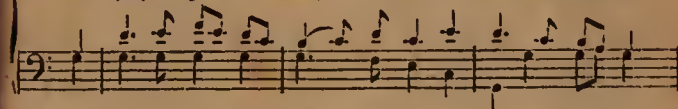
1. Geh auß, mein Herz, und su = che Freub' in die = fer
 2. Die Bäu = me ste = hen vol = ler Laub, das Erd = reich
 3. Die Ler = che schwingt sich in . die Luft, das Läub = chen



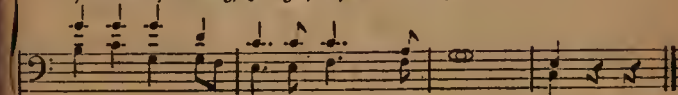
1. lie = ben Som = mer = zeit an bei = nes Got = tes Ga = ben;
 2. des = fet sei = nen Staub mit ei = nem grü = nen Klei = de;
 3. fliegt auß sei = ner Klust und macht sich in die Wäl = der;



1. schau' an der schö = nen Gär = ten Bier, und sie = he, wie sie
 2. Mar = eif = sen und die Lu = li = pan die zie = hen sich viel
 3. die hochbe = gab = te Nach = ti = gall er = gößt und füllt mit



1. mir und dir sich auß = ge = schmük = tet ha = ben!
 2. schöner an, als Sa = lo = mo = nls Sei = de.
 3. ih = rem Schall Berg, Hü = gel, Thal und Fel = der.



4. Ich selber kann und mag nicht ruhn: des großen Gottes großes
 Thun erweckt mir alle Sinnen. Ich singe mit, wenn alles singt, und
 lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.

5. Ach, denk' ich, bist du hier so schön, und läßt du's uns so lieblich
 gehn auf dieser armen Erben: was will doch wohl nach dieser Welt dort
 in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden!

6. O wär' ich da! o stünd' ich schon, ach süßer Gott, vor deinem
 Thron und trüge meine Palmen; so wollt' ich nach der Engel Weiß'
 erhöhen deines Namens Preis mit tausend schönen Psalmen.

21. Das Wunderkraut.

Mäßig langsam.

Nach einer Volksweise. Von B. G.

1. Wi = der al = le Wunden gleib't's ein kräftig Kraut;
 2. Singt zu al = len Zeiten von des Va = ters Gulb!

poco cresc. *pf.*

der hat Hel = lung fun = den, wer dieß Kräutlein baut.
 singt: an sei = nem Lei = den ist die A = be schuld.

poco cresc. *pf.*

mf.

In des Glaubens Garten ist es nur zu schaun.
 Was sie glebt zu tragen, ist dem Men = schen not,

mf. *dim.*

pf.

Vern' das Kräut = lein war = ten, es heißt: Gott ver = traun.
 daß er ler = ne sa = gen: Sterben ist kein Tod.

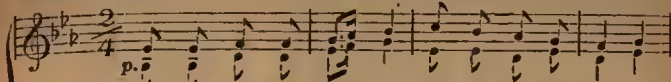
pf.

Gottfried Wilhelm Fint.

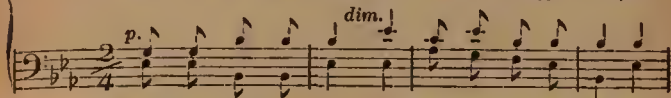
22. An die Glocke.

Mäßig langsam.

Friedrich Ernst Festa. Mehrst. v. R. G.

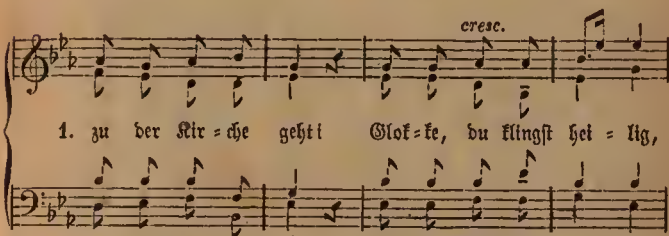


Glor. 1. Glocke, du klingst fröhlich, wenn der Hochzeit = reihen



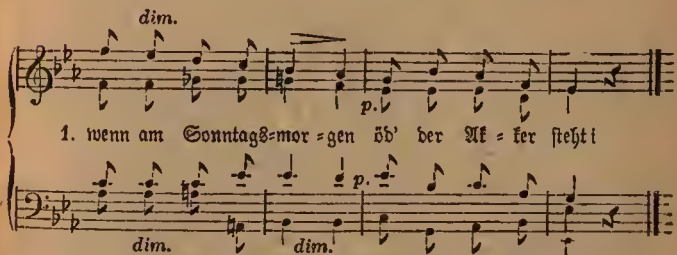
Glor. 2. Glocke, du klingst tröstlich, ru = fest du am A = bend,
Eingelne. 3. Sprich, wie kannst du kla = gen? wie kannst du dich freuen?

Glor. 4. Gott hat Wunder = ba = res, was wir nicht be = greifen,



1. zu der Kir = che geht i Glocke, du klingst hei = lig,

2. daß es Wet = zeit sei! Glocke, du klingst trau = rig,
3. bist ein tot Me = tall! A = ber un = fre Lei = den,
4. Glock', in dich ge = legt! Muß das Herz ver = sin = ken:



1. wenn am Sonntags = mor = gen ab' der Ak = ker steht i

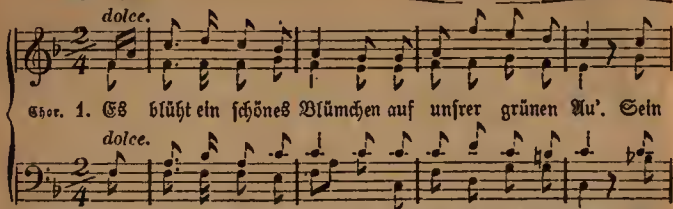
2. ru = fest du: daß bitt = re Schelben ist vor = bei!
3. a = ber un = fre Freu = den, du ver = stehst sie all!
4. du nur kannst ihm hel = fen, wenn's der Sturm be = wegt.

Aloys Schreiber.

23. Vergißmeinnicht.

Mäßig langsam.

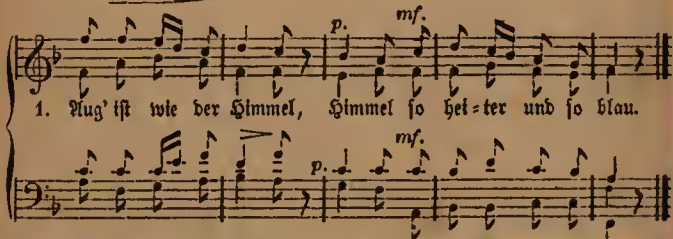
Nach einer Volksweise. B. G.

dolce.


Chor. 1. Es blüht ein schönes Blümchen auf unsrer grünen Au'. Sein

dolce.

Chor. 2. Es weiß nicht viel zu re=den, und al=les was es spricht, ist
 Sing. 3. Wenn ich zwei Äuglein se=he so hei=ter und so blau, so
 Chor. 4. Da kann ich auch nicht re=den, und nur mein Her=ze spricht, so



1. Aug' ist wie der Himmel, Himmel so hei=ter und so blau.

2. im=mer nur das=sel=be, sel=be, ist nur: Ver=gißmeinnicht.

3. den' ich an mein Blümchen, Blümchen auf un=srer grünen Au'.

4. ban=ge nur, so lei=se, lei=se, und nur: Ver=gißmeinnicht.

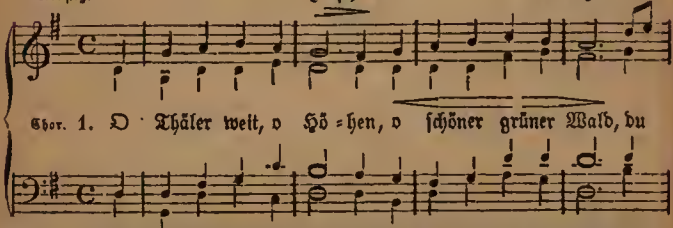
Heinrich Hoffmann von Galtersleben.

24. Im Walde.

Mäßig.

Abschied.

Ludwig Erl.



Chor. 1. O Thäler welt, o Hö=hen, o schöner grüner Wald, du

Chor. 2. Wenn es beginnt zu ta=gen, die Er=de dampft u. blüht, die

Singlne. 3. Da steht im Wald ge=schrieben ein stil=les, ernstes Wort von

Chor. 4. Wald werd' ich dich ver=las=sen, fremd in der Fremde gehn, auf

1. meiner Lust und We = hen an = bäch't'ger Auf = ent = halt!

2. Vö = gel lu = stig schla = gen, daß dir dein Herz er = klingt:
 3. rechtem Thun und Lie = ben und was des Menschen Gort.
 4. bunte = wegten Gas = sen des Le = bens Schauspiel sehn;

1. Da draußen, stets be = tro = gen, faust die ge = schäft'ge Welt; schlag

2. da mag vergehn, ver = we = hen das trübe Er = den = leid, da
 3. Ich ha = be treu ge = le = sen die Worte schlicht und wahr, und
 4. und mitten in dem Le = ben wird deines Ernsts Ge = walt mich

1. noch ein = mal die Vo = gen um mich, du grü = ßes Belt!

2. sollst du auf = er = ste = hen in jun = ger Herr = lich = keit!
 3. durch mein gan = zes We = sen ward's un = aus = sprechlich klar.
 4. Ein = sa = men er = he = ben; so wird mein Herz nicht alt.

Josef von Eichendorff.

25. Geistliches Lied.

Nach einem altdeutschen Gedicht aus dem 12. Jahrh.

Etwas langsam.

Friedrich Eduard Wilking.

1. Die Blum' in Waldes = schlüf = ten, das Gold in Er = den =
 2. Die Läu = ber an den Zwei = gen, die Sal = me, die sich

flüf = ten, des Him = mels Dach, des Mee = res Grund, das
 nei = gen, des Mee = res Sand, der Ster = ne Schar, die

al = les ist dir, Her = re, kund und hü = ten's dei = ne
 blei = ben un = er = mes = sen gar mit Au = gen und mit

p. Hân = be,
 Sin = nen:

mf. und al = les him = me =
 so mag auch, Her = re,

{ 1. und al = les, al = les him = me =
 { 2. so mag auch, mag auch, Her = re,

p. *mf.* *f.* *cresc.*

{ 1. und al = les, al = les him = me =
 { 2. so mag auch, mag auch, Her = re,

dim. *f.* *p.*

li = sche Heer spricht bei = ne Treu', spricht bei = ne Treu' und
 bei = nen Preis nie Menschen = mund, nie Menschen = mund voll =

p. *f.* *dim.*

du *dim.* *p.*

Gü = te nicht zu En = be.
 en = den noch be = gin = nen.

cresc. *p.* *dim.*

26. Abends.

Langsam.

Joh. Friedrich Reichardt. Mehrst. v. L. G.

p.

1. Die Abend = glocke schal = let und mahnt zur Ruh die Welt,

p.

2. D leh = re, sanfter Fre = de, in un = rer Hüt = te ein!

ein stil = ler Friede wal = let hin ü = ber's Acker = felb.

cresc. *dim.*

du sollst in meinem Ble = de da = für ge = priesen sein.

Niclas Müller.

27. Abendlied.

Feierlich langsam.

Anton André. — L. G.

Chor. f.

1. Dankt dem Herrn! dankt dem Herrn! Die Abend = sonne

f. *Chor.* *p. Singeln.* *p. Chor.*

winkt der müden Er = de Ruh, die Abend = sonne

p. *Chor.*

Eingelne.

winft der müden Er = de Ruh, und der ganzen Schöpfung

Eingelne.

Ehor.

Bon = ne deckt ein heilig Dunkel zu, und der ganzen Schöpfung

Ehor.

p. Eingelne.

Bon = ne deckt ein heilig Dunkel zu, deckt ein heilig Dunkel

Eingelne.

Ehor.

zu, deckt ein hei = lig Dunkel zu.

Ehor.

2. |: Dankt dem Herrn! :| |: In kühlen Lüften stärket sich der Blumen Flor; :| |: aus den Feldern, aus den Triften steigt ein Balsamhauch empor. :|

3. |: Dankt dem Herrn! :| |: In unsern Hütten wartet unser süße Ruh; :| |: o für das auch, was wir litten, tön' ihm unser Lob = lied zu! :|

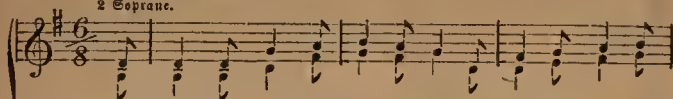
Kurze.

28. Schall der Nacht.

Einfach, doch nicht lässig. (In As-dur.)

Johes Versbach.

2 Soprane.



1. Komm, Trost der Nacht, o Nachtigall! laß bei = ne Stim = mit

2. Ob = schon ist hin der Sonnenschein und wir im Fin = stern

Alt oder Tenor.

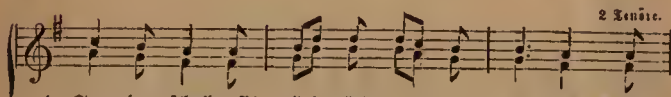


3. Es = cho, der wil = de Wieder = hall, will sein = bei die = sem

4. Die Ster = ne, so am Himmel stehn, sich las = sen Gott zum

5. Nur her, mein lieb = steß Bö = ge = lein! wir wollen nicht die

2 Tenöre.



1. Freu = den = schall auf's lieb = lich = ste er = kün = gen i Komm,

2. müs = sen sein, so kön = nen wir doch sin = gen von

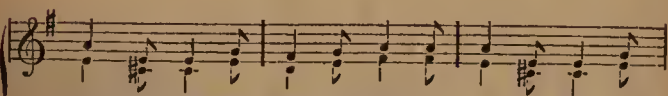
Daß.



3. Freu = den = schall und läß = set sich auch hö = ren; ver =

4. So = be sehn und thun ihm Ehr' be = wei = sen. Die

5. Faulsten sein und schla = fend lie = gen blei = ben; viel =



1. komm und lob den Schöpfer dein, weil an = dre Bö = ge = lein

2. Got = teß Gü = te und sei = ner Macht, weil uns kann hin = dern



3. weist uns al = le Mü = dig = felt, der wir er = ge = ben

4. Cul' auch, die nicht sin = gen kann, zeigt doch mit ih = rem

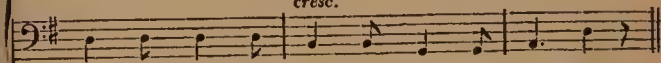
5. mehr biß daß die Mor = ge = röt' er = freu = et die = se



cresc.

1. schla = sen sein und nicht mehr mö = gen sin = gen.
 2. lei = ne Nacht, sein Lob zu vol = len = brin = gen.

cresc.



3. al = le = zeit, lehrt uns den Schlaf ke = thö = ren.
 4. Heu = len an, daß sie Gott auch thu' prei = sen.
 5. Wäl = der öd', in Got = tes Lob ver = trei = ben.

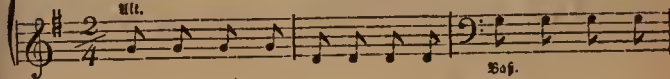
Soprano.

Tenore.



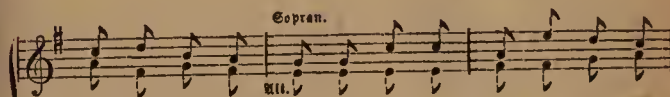
- 1, 5. Laß dein Stimmlein laut er = schallen, laß dein Stimmlein
 2, 3, 4. Drum dein Stimmlein laß er = schallen, drum dein Stimmlein

alt.



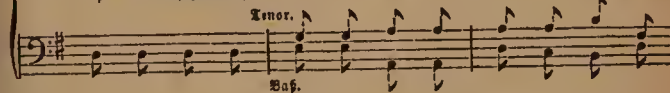
Bass.

Soprano.

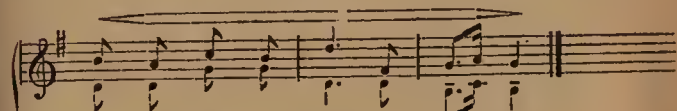


laut er = schallen; } denn vor al = len kannst du lo = ben
 laß er = schallen; }

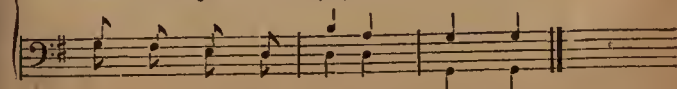
Tenor.



Bass.



Gott im Him = mel hoch dort o = ben.



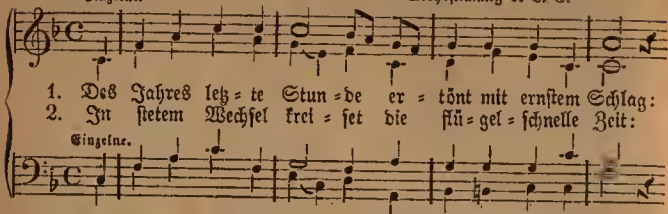
29. Am Sylvester = Abend.

In mäßiger Bewegung.

Jos. Abraham Peter Schulz.

Eingelne.

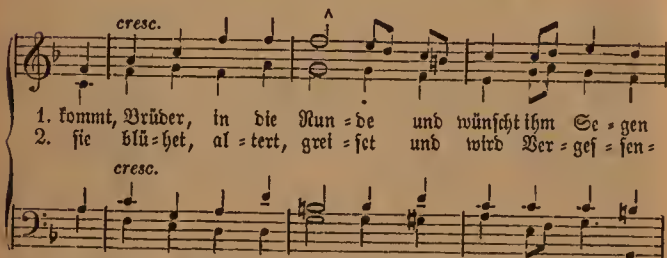
Mehrstimmig v. L. G.



1. Des Jahres leg = te Stun = de er = tönt mit ernstem Schlag:
 2. In stetem Wechsel kre = set die flü = gel = schnelle Zeit:

Eingelne.

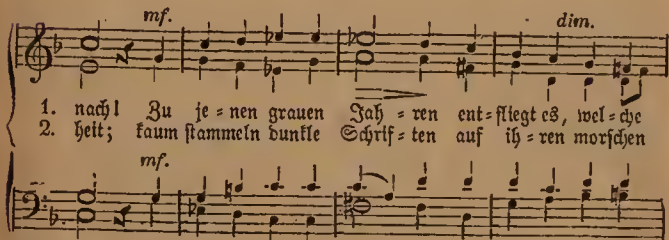
3. Sind wir noch al = le le = bend, wer heu = te vor dem Jahr,
 4. Wer weiß, wie mancher mo = dert um's Jahr, ver = senkt ins Grab!
 5. Der gu = te Mann nur schlie = ßet die Au = gen ru = hig zu;
 6. Auf, Brü = der, fro = hes Mu = tes, auch wenn uns Trennung droht;



1. kommt, Brüder, in die Run = de und wünscht ihm Se = gen
 2. sie blü = het, al = tert, grei = set und wird Ver = ges = sen =

cresc.

3. In Le = bens = fül = le stre = bend, mit Freun = den fröh = lich
 4. Un = an = ge = mel = det. so = dert der Tod die Men = schen
 5. mit fro = hem Traum ver = fü = ßet ihm Gott des Gra = bes
 6. wer gut ist, fin = det Gu = tes im Le = ben und im



1. nach! Zu je = nen grauen Jah = ren ent = fliegt es, wel = che
 2. heit; kaum stammeln dunkle Schrif = ten auf ih = ren morschen

mf.

dim.

3. war? Ach mancher ist ge = schle = den und liegt und schläft in
 4. ab. Trotz lau = em Frühlingswet = ter, wehn oft ver = welk = te
 5. Ruß. Er schlummert leichten Schummer nach die = ses Le = bens
 6. Tod! Dort sammeln wir uns wie = der und sin = gen Bonne =

dim.

1. wa = ren; es brach = te Freud' und Kum = mer viel und
 2. Gruf = ten. Und Schön = heit, Reich = tum, Ehr' und Macht sinkt

f.

dim.

3. Frie = den i Denkt sein und wün = schet Ruh hin = ab in
 4. Blät = ter. Wer von uns nach = bleibt, wünscht dem Freund im
 5. Kum = mer; dann weckt ihn Gott, von Glanz er = hellt, zur
 6. lie = der! Schlagt ein, und: Gut sein im = mer = dar! sei

Chor.

1. führt' uns nä = her an das Ziel. Ja, Freud' und Kum = mer
 2. mit der Zeit in ö = de Nacht. Ach! Schönheit, Reich = tum,

f.

- Chor.*
3. un = serer Freunde stil = les Grab! Denkt sein und wün = schet
 4. stil = len Gra = be Ruh und weint. Wer nachbleibt, wünscht dem
 5. Bonne sei = ner bes = fern Welt. Dann weckt uns Gott, von
 6. un = ser Wunsch zum neu = en Jahr! Ja, gut sein, gut sein

1. bracht' es viel und führt' uns nä = her an das Ziel.
 2. Ehr' und Macht sinkt mit der Zeit in ö = de Nacht.

f.

dim.

3. Ruh hin = ab in unsrer Freunde stil = les Grab!
 4. lie = ben Freund im stillen Grabe Ruh und weint.
 5. Glanz er = hellt, zur Bonne seiner bes = fern Welt.
 6. im = mer = dar! zum lieben frohen neu = en Jahr!

30. Abendlied.

Sehr gemäsiget und sanft.

Joh. Abraham Peter Schulz.
Mehrß. v. L. G.

Chor. 1. Der Mond ist auf = ge = gan = gen, die gold = nen Sternlein
Sing. 2. Wie ist die Welt so stil = le und in der Dämmerung

Chor. 3. Seht ihr den Mond dort ste = hen? er ist nur halb zu
Sing. 4. Wir stol = ze Men = schen = kin = der sind ei = tel ar = me
Chor. 5. Gott, laß uns dein Heil schau = en, auf nichts Ver = gänglich

1. pran = gen am Himmel hell und klar; der Wald steht schwarz und
2. Hül = le so traulich und so hold! als ei = ne stil = le

3. se = hen und ist doch rund und schön! So sind wohl man = che
4. Sün = der und wissen gar nicht viel; wir spin = nen Lust = ge =
5. trau = en, nicht Ei = tel = keit uns freun; laß uns ein = sal = tig

poco cresc.

1. schwei = get, und aus den Wie = sen stei = get der
2. Kam = mer, wo ihr des La = ges Zam = mer ver =

poco cresc.

3. Sa = chen, die wir ge = trost be = la = chen, weil
4. spin = ste und su = chen wie = le Kün = ste, und
5. wer = den und vor dir hier auf Er = den wie



1. wei = ße Me = ßel wun = der = bar.
 2. ſchla = ſen und ver = geß = ſen ſollt.
 3. un = ſre Au = gen ſie nicht ſehn.
 4. kommen wei = ter von dem Ziel.
 5. Kinder fromm und fröh = lich ſein!

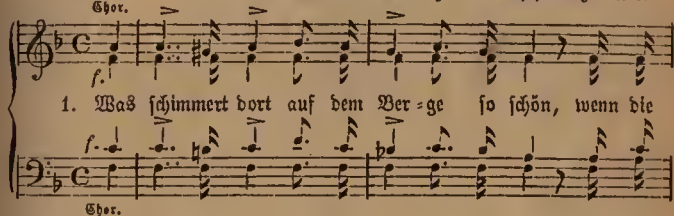
Matthias Glaubius.

31. Die Kapelle.

Erſt.

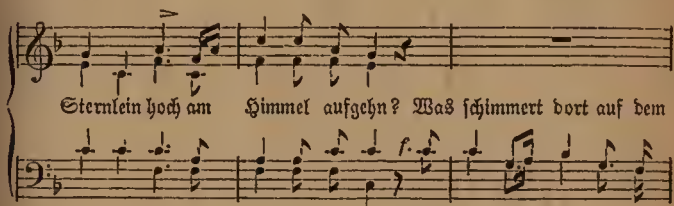
Chor.

Conradin Kreuzer. — Mehrſtimmig v. L. G.

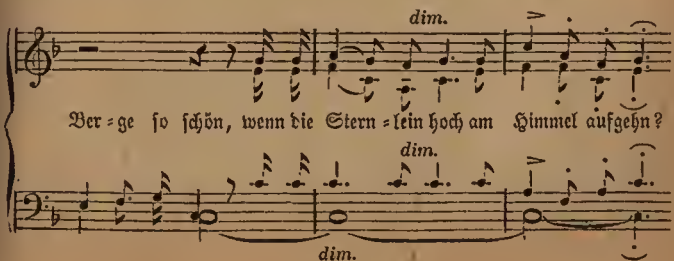


1. Was ſchimmert dort auf dem Ver = ge ſo ſchön, wenn die

Chor.



Sternlein hoch am Himmel aufgehn? Was ſchimmert dort auf dem



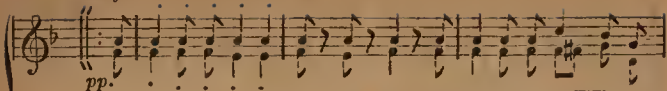
Ver = ge ſo ſchön, wenn die Stern = lein hoch am Himmel aufgehn?

dim.

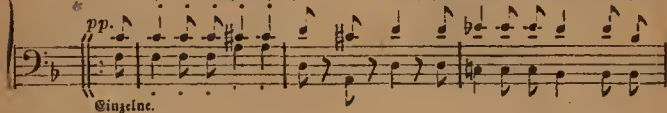
dim.

dim.

Einzelne.



Das ist die Kapelle, still und klein, sie ladet den Pilger zum



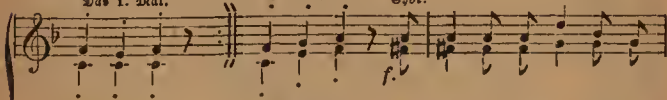
Einzelne.

Vom Chor wiederholt.

Das 1. Mal.

Das 2. Mal.

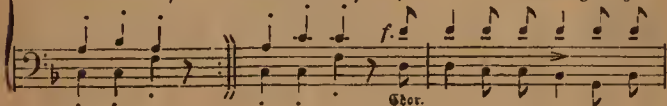
Chor.



Be = ten ein,

Be = ten ein,

sie la = det den Pilger zum

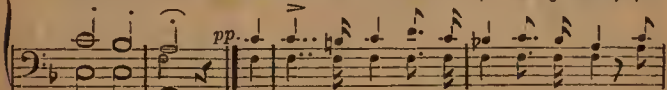


Chor.

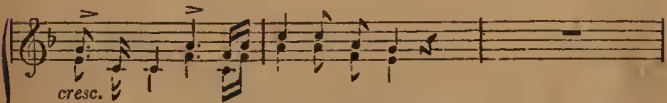
Einzelne.



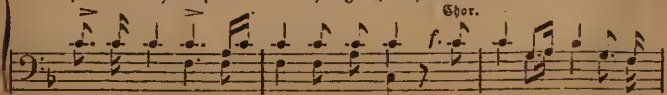
Be = ten ein. 2. Was tö = net in der Ka = pel = le zur Nacht so



Einzelne.



fei = er = lich ernst in ru = hi = ger Pracht? Was tö = net in der Ka =



Chor.

cresc.

Chor.

Singeln.

pelle zur Nacht so sel=er=lich ernst in ru=hi=ger Pracht? Daß

ist der Brüder ge=weil=ter Chor, die Andacht hebt sie zum

Vom Chor p. wiederholt.

Das 1. Mal.

Das 2. Mal. f.

Herrn empor, - Herrn empor, die Andacht hebt sie zum Herrn em=por.

Singeln.

3. Was hallt und klinget so wun=derbar vom Berge herab, so

Singeln.

Stor.

tief und klar? Was hallt und klingen so wunderbar vom

Chor.

f.

Einzelne.

pp.

Vergeher ab, so tief und klar? Das ist das Glöcklein, das

pp.

Einzelne.

Vom Chor p. wiederholt.

Das 1. Mal.

in die Gruft am frühen Morgen den Pilger ruft,

Das 2. Mal.

f.

Pilger ruft, am frühen Morgen den Pilger ruft.

f.

Karl Breitbein.

32. Das Kirchlein.

Mäßig langsam und sanft.

Vollstimmig. — Mehrstimmig v. U. G.

1. Ein Kirchlein steht im Blau = en auf stei = len Ver = ges

2. Ver = ö = det steht es dro = ben, ein Denkmal frü = her

3. Und wenn die Glocken klin = gen im frischen Morgen =

4. Es weckt sein mildestes Schal = len die Vorzeit wunder =

1. Höh', und mir wird beim Be = schau = en des Kirchleins

dim.

2. Zeit. Vom Morgen = rot ge = wo = ben wird ihm sein

3. hauch, dann regt mit zar = ten Schwin = gen sich dort ein

4. bar. Zum Kirchlein seh' ich wal = len dann frommer

1. wohl und weh', des Kirchleins wohl und weh'.

2. Sonntags = kleid, wird ihm sein Sonntags = kleid.

3. Glück = lein auch, sich dort ein Glück = lein auch.

4. Be = ter Schar, dann frommer Be = ter Schar.

33. Der Schnitter Tod.

Gemächlich.

Luise Reichardt. — F. G.

1. Es ist ein Schnitter, heißt der Tod, der hat Ge-
 2. Was heut noch grün und frisch da = steht, wird morgen

3. Viel hun = dert = tau = send un = ge = zählt, was nur
 4. Das him = mel = far = be Gh = ren = preis, die Lu = li =
 5. Ihr hübsch' La = vendel und Ros = ma = rein, ihr viel = far =
 6. Troß, Tod! komm her, ich fürcht' dich nit! Troß, eil' da =

1. walt vom höch = sten Gott: heut wegt er das Mes = ser, es
 2. schon hin = weg = ge = mäht: die eb = le Nar = cis = se, die

3. unter die Ei = chel fällt: rot' Ro = sen, weiß' Lil = jen, helb'
 4. pa = nen gelb und weiß, die sil = ber = nen Glocken, die
 5. bi = ge Rö = se = lein, ihr stol = ze Schwertkissen, ihr
 6. her in Ei = nem Schnitt! Wann Ei = chel mich le = get, so

cresc.

1. schneidt schon viel bes = ser; bald wird er drein schneiden, wir
 2. himm = li = sche Schlüssel, die schön' Hy = a = ein = then, die

cresc.

3. wird er auß = til = gen; ihr Kai = ser = kro = nen, man
 4. gol = de = nen Glocken, senkt al = les zur Er = den: was
 5. frau = se Da = sil = ten, ihr zar = te Bi = o = len, man
 6. werd' ich ver = se = get in den himmli = schen Gar = ten, dar =

dim.



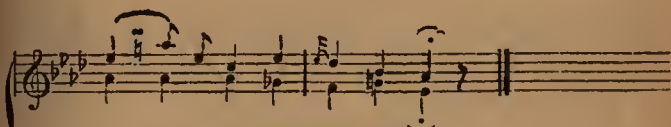
1. müs = sen's nur lei = den. } Hü = te dich, schön's Blümelein!
 2. tür = fi = schen Blü = den. }

pf.

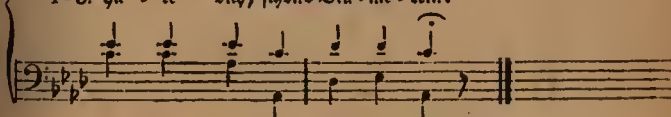


3. wird euch nicht scho = nen! } Hü = te dich, schön's Blümelein!
 4. wird nur drauß wer = den? }
 5. wird euch bald ho = len! }
 6. auf will ich war = ten. } Freu = e dich, schön's Blümelein!

1-5. Hü = te dich, schön's Blü = me = lein!



6. freu = e dich, schön's Blü = me = lein!



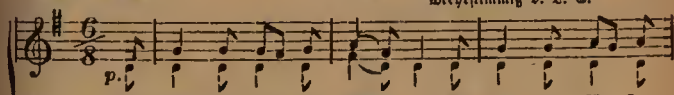
Altes Volkslied. 1637.

34. Der Wanderer in der Sägemühle.

Mäßig langsam.

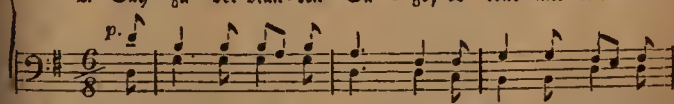
Volksweise, nach Friedrich Gluck.
 Mehrstimmig v. R. G.

p.



Chor. 1. Dort un = ten in der Mäh = le saß ich in sü = ßer
 2. Sah zu der blan = ken Sä = ge, es war mir wie ein

p.



Sing. 3. Die Lan = ne war wie le = bend, in Trau = er = me = lo =
 Chor. 4. „Du kehrt zur rech = ten Stun = de, o Wan = de = rer, hier
 Sing. 5. „Du bist's, für den wird wer = den, wenn kurz ge = wan = dert
 Chor. 6. Hier Bret = ter sah ich fal = len, mir ward's um's Her = ze

1. Ruh und sah dem Rä = der = spie = le, und
 2. Traum, die bahn = te lan = ge We = ge in

cresc. *dim.*

3. die durch al = le Ja = fern be = bend, sang
 4. ein, du bist's, für den die Wun = de mir
 5. du, dies Holz im Schoß der Er = den ein
 6. schwer; ein Wört = lein wollt' ich lal = len, da

1. sah den Was = fern zu, und sah dem Rä = der =
 2. ei = nen Tan = nen = baum, die bahn = te lan = ge

pf. *cresc.*

3. die = se Wor = te sie, — durch al = le Ja = fern
 4. bringt ins Herz hin = ein, du bist's, für den die
 5. Schrein zur lan = gen Ruh, dies Holz im Schoß der
 6. ging das Rab nicht mehr, ein Wört = lein wollt' ich

1. spie = le, und sah den Was = fern zu.
 2. We = ge in ei = nen Tan = nen = baum.

dim.

3. be = bend, sang die = se Wor = te sie:
 4. Wun = de mir bringt ins Herz hin = ein;
 5. Er = den ein Schrein zur lan = gen Ruh.
 6. lal = len, da ging das Rab nicht mehr.

33. Heidenröslein.

Mäßig bewegt.

Heinrich Werner. Mehrst. v. S. G.

1. Sah ein Knab' ein Röslein stehn, Röslein auf der Heiden,

2. Kna = be sprach: ich breche dich, Röslein auf der Heiden!
 3. Und der wil = be Knabe brach's Röslein auf der Heiden;

1. war so jung und mor = gen = schön, lief er schnell es

2. Rös = lein sprach: ich ste = che dich, daß du e = wig
 3. Rös = lein wehr = te sich und stach: half ihm doch kein

1. nah zu sehn, sah's mit vie = len Freu = den.

2. denkst an mich, und ich will's nicht lei = den.
 3. Weh und Ach, mußst es e = ben lei = den.

1-3. Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Hei = den!

cresc.

dim.

Wolfgang von Obthe.

36 Die Lorelei.

Mäßig langsam.

Friedrich Silcher. Mehrst. v. R. G.

1. Ich weiß nicht, was soll es be - deu = ten, daß ich so traurig

2. Die schön = ste Jung = frau si = het dort o = ben wunder =
 3. Den Schiffer im Klei = nen Schif = se er = greift es mit willkern

poco cresc.

1. Hin; ein Märchen aus al = ten Zel = ten, das kommt mir

poco cresc.

2. bar, ihr goldnes Ge = schmelde Bl = het, sie kämmt ihr
 3. Weh; er schaut nicht die Fel = sen = rif = se, erschaut nur hin =

1. nicht aus dem Sinn. Die Lust ist kühl und es dum = felt, und

dim.

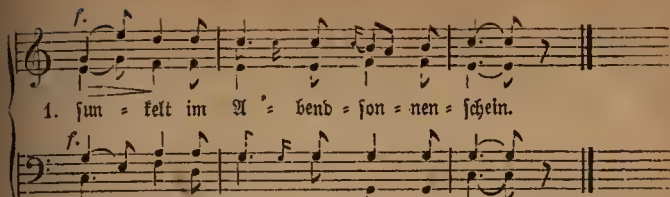
2. gol = de = nes Haar. Sie kämmt es mit gol = denem Kam = me und
 3. auf in die Höh'. Ich glau = be, die Wellen ver = schlin = gen am

cresc.

1. ru = hig fließt der Rhein; der Gip = fel des Ver = geß

cresc.

2. singt ein Oed ba = bel; das hat ei = ne wun = der =
 3. En = de Schiffer und Rahn; und das hat mit ih = rem



1. sun = felt im A' = bend = son = nen = schlein.

2. sa = me, ge = wal = ti = ge Me = lo = dei.

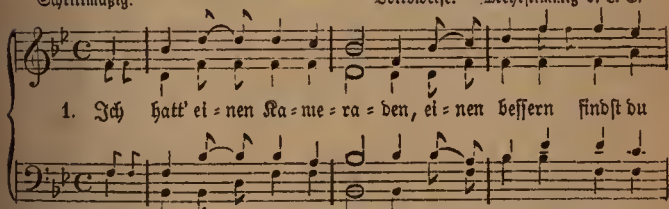
3. Sin = gen die Lo = re = lei ge = than.

Heinrich Heine.

37. Der gute Kamerad.

Schrittmäßig.

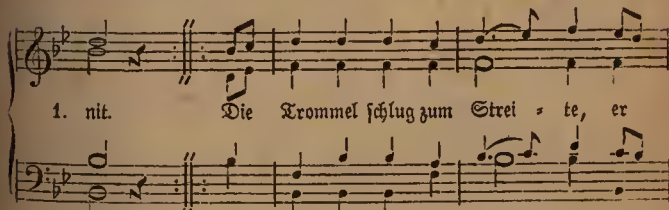
Volksweise. — Mehrstimmig v. 2. G.



1. Ich hatt' ei = nen Ka = me = ra = den, ei = nen bessern findst du

2. Eine Ku = gel kam ge = flo = gen: gilt's mir oder gilt es

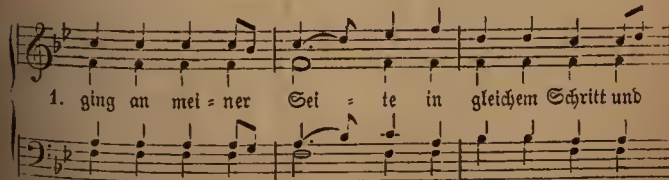
3. Will mir die Hand noch rei ßen, der = weil ich e = ben



1. nit. Die Trommel schlug zum Strei = te, er

2. dir? Ihn hat es weg = ge = riß = sen; er

3. lab': „Kann dir die Hand nicht ge = ben, bleib



1. ging an mei = ner Sei = te in gleichem Schritt und

2. liegt mir vor den Fü = ßen, als wär's ein Stück von

3. du im ew' = gen Le = ben mein gu = ter Ka = me =



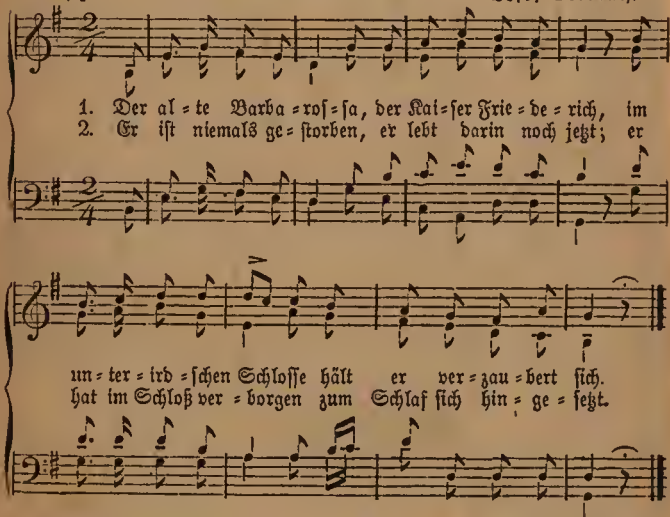
1. Tritt, in glei = chem Schritt und Tritt.
 2. mir, als wär's ein Stück von mir.
 3. rad, mein gu = ter Ka = me = rad!"

Ludwig Uhland.

38. Barbarossa.

Mäßig.

Josef Wersbach.



1. Der al = te Barba = ros = sa, der Kai = ser Frie = de = rich, im
 2. Er ist niemals ge = storben, er lebt darin noch jetzt; er
 un = ter = ird = schen Schlosse hält er ver = zau = bert sich.
 hat im Schloß ver = borgen zum Schlaf sich hin = ge = setzt.

3. Er hat hinabgenommen
 des Reiches Herrlichkeit
 und wird einst wiederkommen
 mit ihr zu seiner Zeit.
4. Der Stuhl ist elfenbeinern,
 darauf der Kaiser sitzt;
 der Tisch ist marmelsteinern,
 worauf sein Haupt er stützt.
5. Sein Bart ist nicht von Glasse,
 er ist von Feuerzglut,
 ist durch den Tisch gewachsen,
 worauf sein Kinn ausruht.
6. Er nickt als wie im Traume,
 sein Aug' halb offen zwinkt;
 und je nach langem Raume
 er einem Knaben winkt.
7. Er spricht im Schlaf zum Knaben:
 „Geh hin vors Schloß, o Zwerg,
 und sieh, ob noch die Raben
 herfliegen um den Berg!“
8. „Und wenn die alten Raben
 noch fliegen immerdar,
 so muß ich auch noch schlafen
 verzaubert hundert Jahr.“

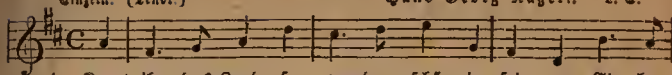
Friedrich Rückert.

39. Das Vaterland.

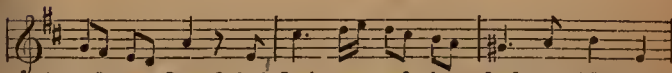
Mäßig.

Eingelu. (Tenor.)

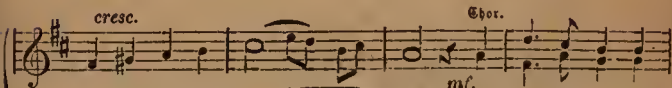
Hans Georg Nägeli. — 2. G.



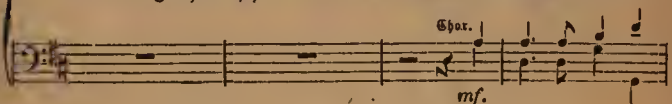
1. Kennt ihr das Land, so wunder = schön in sei = ner Ei = chen
2. Kennt ihr das Land, vom Truge frei, wo noch das Wort des
3. Kennt ihr das Land, wo Sittlich = keit im Frei = se fro = her
4. Heil dir, du Land, so hehr und groß vor al = len auf dem



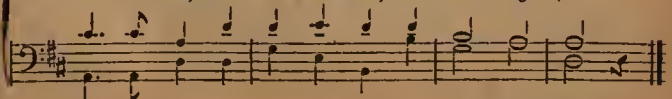
1. grü = nem Kranz? das Land, wo auf den sanf = ten Höhen die
2. Mannes gilt? das gu = te Land, wo Lieb' und Treu' den
3. Menschen wohnt? das heil = ge Land, wo un = entweih't der
4. Er = den = rund i Wie schön ge = deih't in dei = nem Schoß der



1. Trau = be reißt im Son = nen = glanz? Das schöne Land ist
2. Schmerz des Erden = le = bens stillt? Das gu = te Land ist
3. Glau = be an Ver = gel = tung thront? Das heilige Land ist
4. ed = lern Freiheit schö = ner Bundi Drum wollen wir dir



1. uns be = kannt, es ist das deut = sche Wa = ter = land.
2. uns be = kannt, es ist das deut = sche Wa = ter = land.
3. uns be = kannt, es ist ja un = ser Wa = ter = land.
4. Die = be weihn und dei = nes Ruh = mes wür = dig sein!



Leonhard Wächter.

40. Heil dir im Siegerfranz!

Mel. God save the King.

Henry Carey. — Mehrstimmig v. 2. G.

Feierlich langsam.

1. Heil dir im Siegerfranz, Herrscher des Vaterlands! Heil, König,
2. Nicht Ross' u. Rei = si = ge si = chern die stei = le Höh', wo Fürsten

3. Sei = li = ge Flamme, glüh', glüh' u. er = lö = sche nie fürs Va = ter =
4. Handlung und Wissen = schaft he = be mit Mut u. Kraft ihr Haupt em =
5. Sei, * Friedrich Wilhelm, hier lang deines Volkes Zier, der Menschheit

1. dir! Fühl' in des Thrones Glanz die ho = he Wonne ganz:
2. stehn; Lie = be des Va = terlands, Lie = be des freien Manns

3. land! Wir al = le ste = hen dann mutig für Einen Mann,
4. vor! Krieger = und Helben = that fin = de ihr Lor = beerblatt
5. Stolz! Fühl' in des Thrones Glanz die ho = he Wonne ganz:

1. Liebling des Volks zu sein! Heil, Kö = nig, dir!
2. gründet den Herrscherthron wie Fels im Meer.

3. kämpfen und blu = ten gern für Thron und Reich.
4. treu auf = ge = ho = ben dort an bei = nem Thron!
5. Lieb = ling des Volks zu sein! Heil, Kö = nig, dir!

Heinrich Harries. 1790.

(Balthasar Gerhard Schumacher 1793.)

*) Kaiser Wilhelm.

41. Heil unserm König, Heil!

Nach voriger Weise.

1. Heil unserm König, Heil!
Segen und Sieg erteil',
Allmächtger, ihm!
Ihm, unsrer Rechte Schutz,
ihm, unsrer Feinde Trutz,
halt deiner Gnade Schutz,
Herr, über ihm!
2. Hoch über Groll und Streit,
glorreich im Glanz der Zeit
sein Adler flieg'!
flieg' uns, wenn Wetter nahn,
freudig im Sturm voran,
führ' uns auf sicherer Bahn
zu Kampf und Sieg!
3. Gott, hoch im Sonnenglanz,
Gott deines Preußenlands,
hör' unser Flehn:
laß, frei von Fels zu Meer,
glorreich, zu deiner Ehr',
zu Deutschlands Schutz u. Wehr
sein Banner wehn!
4. Treue sein Waffenkleid,
sein Schwert Gerechtigkeit,
Weisheit sein Helm,
sein Schild der Pflicht Gebot,
steht er in Feu'r und Tod
siegreich durch dich, o Gott,
König Wilhelm!
5. Herr, unsern Ruf vernimm:
Segen im Kampfe ihm
und Sieg erteil':
Vater des Vaterlands,
Hort unsres deutschen Lands,
Heil ihm im Siegerkranz,
dem König Heil!

1861.

42. Vaterlandslied.

Festlich langsam.

Volksweise. — Mehrstimmig v. 2. G.

Ein-eine.

1. Al = leß schwei = ge! Je = der nei = ge ern = sten

Ei-neine.

2. Deutsch = lands Söh = ne, laut er = tö = ne un = ser

3. Hab' und Le = ben ihm zu ge = ben, sind wir

4. Lied der Lie = der, hall' es wie = der: groß und

1. Lö = nen nun sein Ohr! Hört, ich sing' das

2. Ba = ter = lands = ge = sang! Den Be = glük = fer
 3. al = le = samt be = reit; ster = ben gern zu
 4. deutsch sei un = ser Mut! Al = le seid in

1. Lieb der Lie = der! hört es, wackre deut = sche Brü = der!

2. deut = scher Staaten, den Voll = en = der gro = ßer Tha = ten
 3. je = der Stunde, ach = ten nicht der Lo = des = wun = de,
 4. Lieb' um = schlungen, al = le Stäm = me deut = scher Bun = gen,

Von Chor wiederholt.

1. Hall' es wie = der, fro = her Chor!

2. frei = se un = ser Hoch = ge = sang!
 3. wenn's das Ba = ter = land ge = beut.
 4. all' ver = wandt durch Bru = der = blut!

43. Deutsches Weihelied.

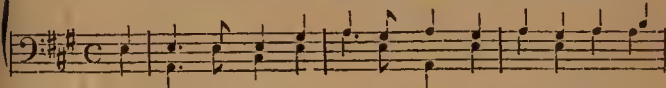
Kräftig, mit Wärme.

Albert Methfessel. Mehrst. v. L. G.



Chor. 1. Stimmt an mit hel = lem ho = hen Klang, stimmt an das Lied der

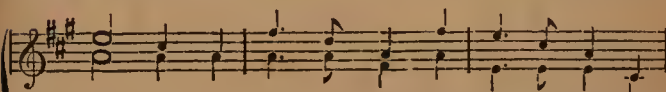
2. Der al = ten Bar = den Va = ter = land, dem Va = terland der



Chor. 3. Zur Ab = nen = tu = gend wir uns weihn, zum Schutze bei = ner

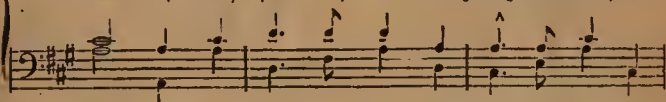
Sing. 4. Die Bar = den sol = len Lieb' und Wein, doch öf = ter Tugend

Chor. 5. Ihr Kraft = ge = sang soll him = mel = an mit Un = ge = stüm sich



1. Lie = der, des Va = ter = lan = des Hoch = ge = sang; das

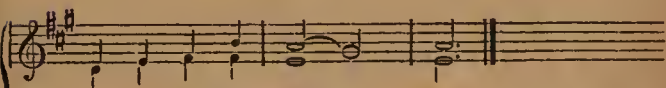
2. Treu = e, dir, frei = es, un = be = zung = nes Land, dir



3. Hüt = ten; wir lie = ben deut = sche's Größ = lich = sein und

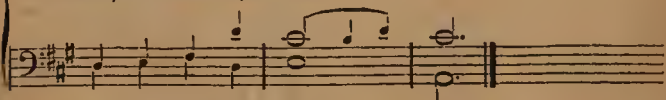
4. pret = sen, und sol = len hie = bre Män = ner sein in

5. rei = ßen, und je = der ech = te deut = sche Mann soll



1. Walbthal hall' es wie = der!

2. weihn wir uns auß' neu = el



3. al = te deut = sche Sitt = ten.

4. Tha = ten und in Wei = ßen.

5. Freund und Bru = der hei = ßen!

44. Das Lied der Deutschen.

Mäßig langsam.
Eingelne.

Josef Haydn. Mehrst. v. L. G.

1. Deutschland, Deutschland ü = ber Al = les, ü = ber Al = les

2. Deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e, deutscher Wein und
3. Ei = nig = keit und Recht und Frei = heit für das deut = sche

1. in der Welt, wenn es stets zu Schutz und Trute brüder =

2. deutscher Sang sol = len in der Welt be = hal = ten ih = ren
3. Wa = ter = land! Da = nach laßt uns al = le stre = ben brüder =

1. lich zu = sammen = hält, von der Maas bis an die Memel,

2. al = ten schönen Klang, uns zu ed = ler That be = geistern
3. lich mit Herz und Hand! Ei = nig = keit und Recht und Freiheit

1. von der Elb bis an den Belt — Deutschland, Deutschland ü = ber

cresc.

2. un = ser ganzes Le = ben lang — deut = sche Frau = en, deutsche
3. sind des Glückes Un = ter = pfand — Blüh' im Glan = ze die = ses

Vom Chor wiederholt.

pf.

1. M = leß, ü = ber M = leß in der Welt!

pf.

2. Treu = e, deut = scher Wein und deut = scher Sang!
 3. Glük = feß, blü = he, deut = sches Va = ter = land!

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

45. Mein Vaterland. Nach vorliger Weise.

1. Treue Liebe bis zum Grabe schwör' ich dir mit Herz und Hand:
 was ich bin und was ich habe, dank' ich dir, mein Vaterland.
 Nicht in Worten nur und Liedern ist mein Herz zum Dank bereit;
 mit der That will ich's erwidern dir in Not, in Kampf und Streit.
2. In der Freude wie im Leide ruß' ich's Freund' und Feinden zu:
 Ewig sind vereint wir beide, und mein Trost, mein Glück bist du.
 Treue Liebe bis zum Grabe schwör' ich dir mit Herz und Hand:
 was ich bin und was ich habe, dank' ich dir, mein Vaterland.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

46. Gelübde.

Mäßig und innig.

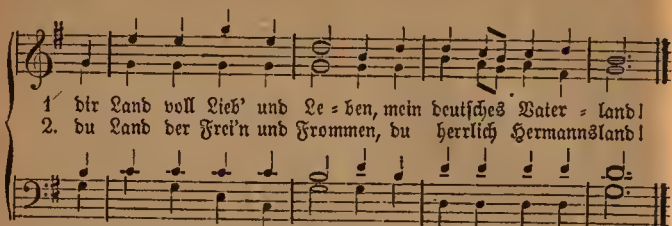
Volksweise. Mehrstimmig v. L. G.

1. Ich hab' mich er = ge = ben mit Herz und mit Hand
 2. Mein Herz ist ent = glom = men, dir treu zu = ge = wandt,

3. Will hal = ten und gläu = ben an Gott fromm und frei!
 4. Ach Gott, thu er = he = ben mein jung Her = zens = blut
 5. Laß Kraft mich er = wer = ben in Herz und in Hand,

1. dir Land voll Lieb' und Le = ben, mein deutsches Vater = land!
 2. du Land der Frei'n und From = men, du herrlich Hermannsland!

3. will, Va = ter = land, dir blei = ben auf e = wig fest und treu!
 4. zu fri = schem freud'gen Le = ben, zu frei = em frommen Mut!
 5. zu le = ben und zu ster = ben fürs heil'ge Va = ter = land!



1. dir Land voll Lieb' und Le = ben, mein deutsches Vater = land!
2. du Land der Frei'n und Frommen, du herrlich Hermannsland!

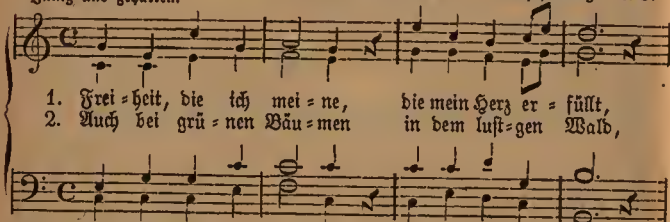
3. will, Va = ter = land, dir Blei = ben auf e = wig fest und treu!
4. zu fri = schem freud'gen Le = ben, zu freiem frommen Mut!
5. zu le = ben und zu ster = ben fürs heil'ge Va = ter = land!

Hans Ferdinand Mahmann.

47. Freiheit.

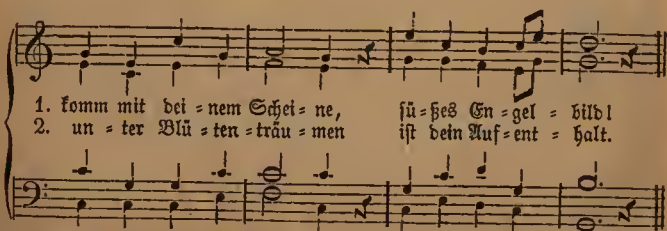
Junig und gehalten.

Karl Groß. — Mehrstimmig v. L. G.



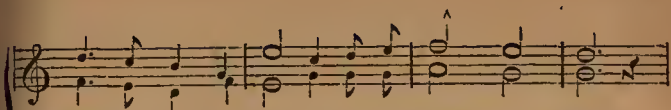
1. Frei = heit, die ich mei = ne, die mein Herz er = füllt,
2. Auch bei grü = nen Bäu = men in dem lust = gen Walb,

3. Wo sich Got = tes Flam = me in ein Herz ge = senkt,
4. Für die Kir = chen = hal = len, für der Vä = ter Gruft,
5. Wol = lest auf uns len = ken Gottes Lieb' und Lust,

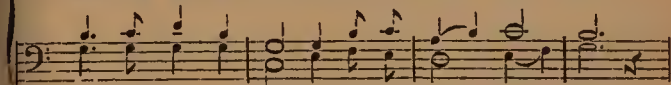


1. Komm mit bei = nem Schei = ne, sü = ßes En = gel = bild!
2. un = ter Blü = ten = träu = men ist dein Auf = ent = halt.

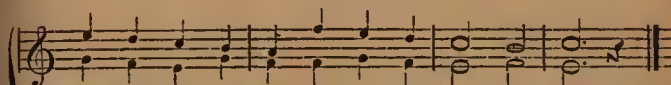
3. daß am al = ten Stam = me treu und lie = bend hängt;
4. für die Lieb = sten sal = len, wenn die Freiheit ruft:
5. wol = lest gern dich sen = ken in die deutsche Brust!



1. Magst du nie dich zei = gen der be = dräng = ten Welt?
 2. Ach, daß ist ein Le = ben, wenn es weht und klingt,



3. wo sich Män = ner fin = den, die für Ehr' und Recht
 4. daß ist rech = tes Glühen, frisch und ro = sen = rot;
 5. Freiheit, hol = des We = sen, gläubig, kühn und zart,



1. füh = rest bei = nen Rei = gen nur am Ster = nen = zelt?
 2. wenn kein Stil = les We = ben won = nig uns durch = bringt!



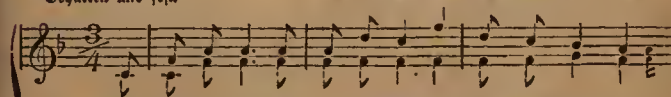
3. mu = tig sich ver = bin = den, weilt ein frei Ge = schlecht.
 4. Gel = den = wan = gen blü = hen schö = ner auf im Tod.
 5. hast ja lang er = le = sen dir die deut = sche Art.

Mag von Schenkenborf. 1813.

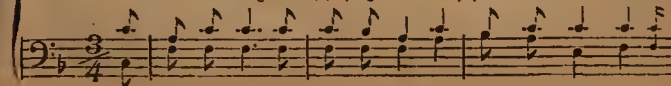
48. Altddeutsches Schlachtlied.

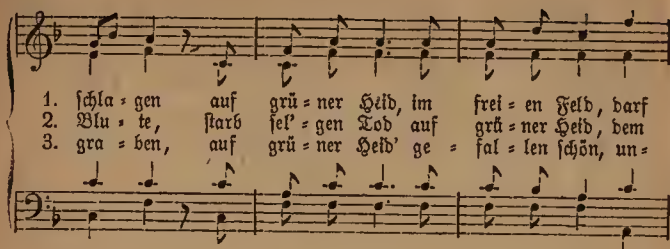
Gehalten und fest.

Friedrich Silcher. Mehrst. v. B. G.

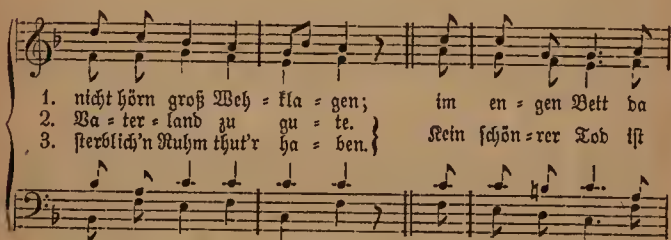


1. Kein schöner Tod ist in der Welt, als wer vorm Feind er =
 2. Manch frommer Held mit Freudig = keit hat zu = g'setzt Leib und
 3. Mit Trommelklang und Pfeif'ngeton manch frommer Held ward be =

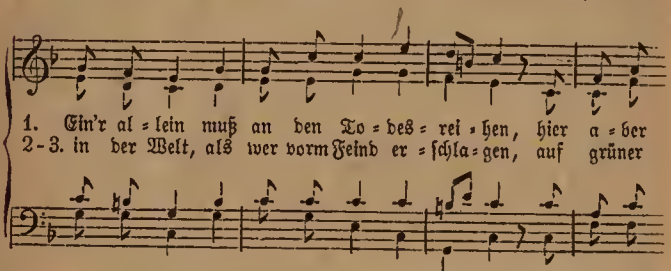




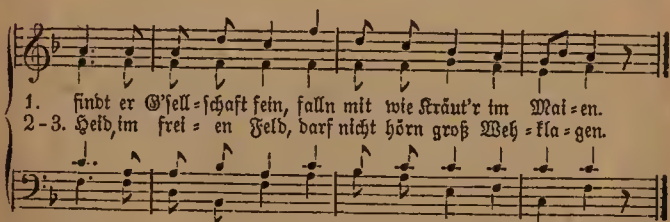
1. schla = gen auf grü = ner Heið, im frei = en Heið, darf
 2. Blu = te, starb sel' = gen Lob auf grü = ner Heið, dem
 3. gra = ben, auf grü = ner Heið' ge = fal = len schön, un =



1. nicht hörn groß Weh = kla = gen; im en = gen Bett da
 2. Ba = ter = land zu gu = te. }
 3. sterblich'n Ruhm thut'r ha = ben. } Kein schön = rer Lob ist



1. Ein'r al = lein muß an den To = des = rei = hen, hier a = ber
 2-3. in der Welt, als wer vorm Feind er = schla = gen, auf grüner



1. findt er G'sell = schaft fein, falln mit wie Sträut'r im Mai = en.
 2-3. Heið, im frei = en Heið, darf nicht hörn groß Weh = kla = gen.

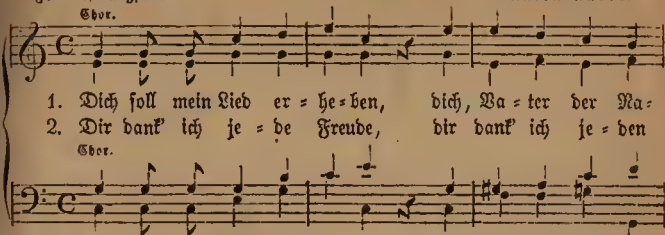
Nach Daniel Georg Morhof's Angabe.
 (Unterricht von der deutschen Sprache und Poesie. 1682.)
 Von einem alten Meistersänger.

49. An Gott.

Feierlich langsam.

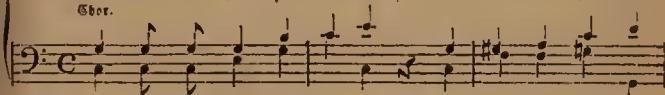
Anton André.

Chor.



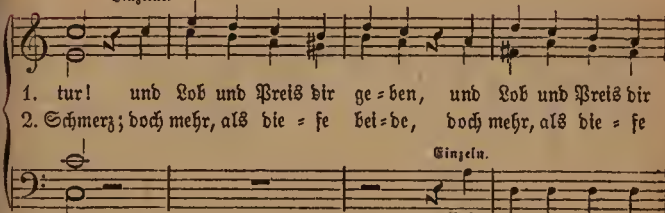
1. Dich soll mein Lieb er = he = ben, dich, Ba = ter der Ma =
 2. Dir dank' ich je = de Freude, dir dank' ich je = den

Chor.



3. Von dei = nen Schöpfer = Händen ging al = les aus, was
 4. Es lis = pelt mir die Quelle, die aus dem Fel = sen
 5. Wenn dir die Hai = ne schallen, so hör' ich dei = nen

Singeln.



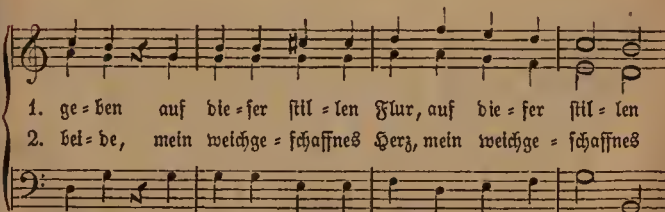
1. tur! und Lob und Preis dir ge = ben, und Lob und Preis dir
 2. Schmerz; doch mehr, als die = se bel = de, doch mehr, als die = se

Singeln.



Bass.

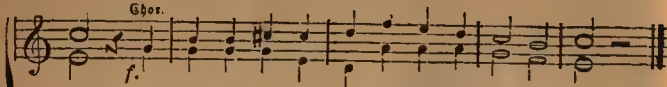
3. ist; du wirkst an al = len Enden, du wirkst an al = len
 4. fließt, von dir in je = der Welle, von dir in je = der
 5. Ruf, und prei = se dich mit Lallen, und prei = se dich mit



1. ge = ben auf die = fer still = len Flur, auf die = fer still = len
 2. bel = de, mein weichge = schaffnes Herz, mein weichge = schaffnes

3. Enden, wie du Er = hal = ter bist, wie du Er = hal = ter
 4. Welle, daß du ihr Schöpfer bist, daß du ihr Schöpfer
 5. Lallen, der so viel Schönes schuf, der so viel Schönes

Chor.



1. Flur, auf dieser stillen Flur, auf dieser stil = len Flur.

2. Herz, mein weichgeschaffnes Herz, mein weichge = schaffnes Herz.

Chor.



3. bist, wie du Er = hal = ter bist, wie du Er = hal = ter bist.

4. bist, daß du ihr Schöpfer bist, daß du ihr Schöpfer bist.

5. schuf, der so viel Schönes schuf, der so viel Schönes schuf.

Georg Ernst von Rilling.

50. An die Natur.

Mäßig langsam.

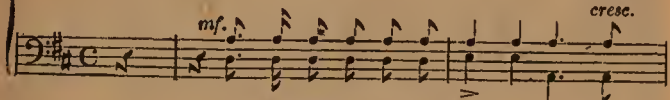
Christian Heinrich Rind.



D Na = tur, an bei = nem Bu = sen, o Na =

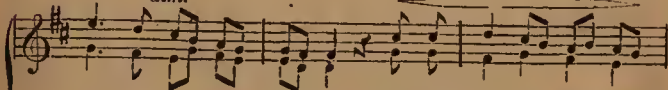
cresc.

cresc.



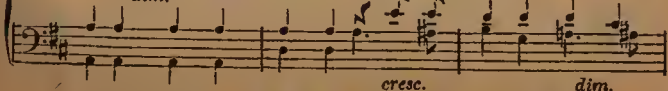
D Na = tur, an bei = nem Bu = sen, o Na =

dim.



tur, an bei = nem Bu = sen fühl' ich mehr als Er = den =

dim.

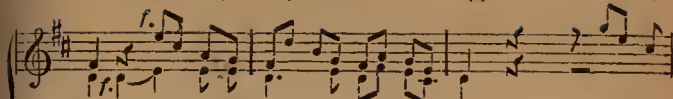


tur, an bei = nem Bu = sen fühl' ich mehr als Er = den =

cresc.

dim.

fühl' ich mehr als Er = den = lust; bin nur

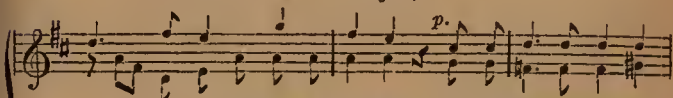


lust, fühl', fühl' ich mehr als Er = den = lust; bin nur

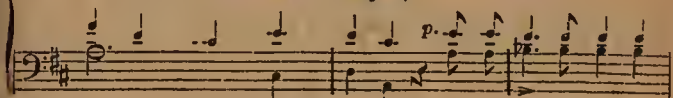


lust, fühl', fühl' ich mehr als Er = den lust; bin nur mir und

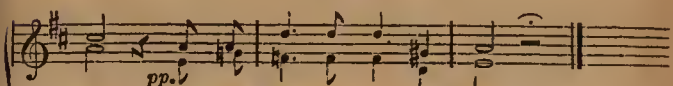
mir und bei = nes Se = gens,



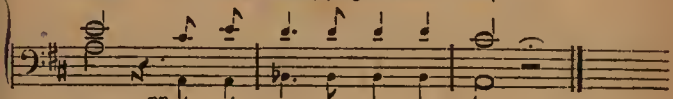
bin nur mir und deines Segens, keines Menschengrams be =
mir und bei = nes Segens,



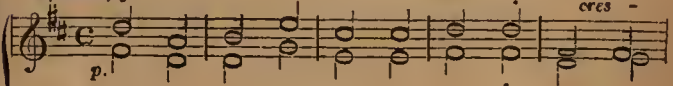
bei = nes Segens,



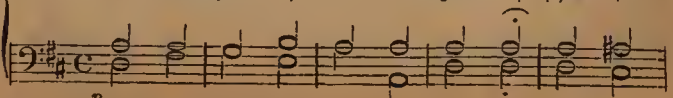
wußt, kei = nes Menschengrams be = wußt.



Choralmäßig.



Be = tend falt' ich mei = ne Hän = de, schau' hin =



p.

cres -

cen - - do. *mf.*

auf zu Got = tes Thron, füh = le künft'ger Wel = ten

dim. mf.

cen - - do.

eres - - een - do. *f.*

Freu = de hier in dei = nen Freuden schon, hier in

eres - - een - do.

Mäßig langsam.

dei = nen Freu = den schon. Steh, ich

mf.

will an dei = nem Bu = sen, sieh, ich will an dei = nem

Steh, ich will an deinem Bu = sen, sieh, ich will an deinem

Bu = sen, o Na = tur, mich im = mer freun, o Natur, o Na =

Bu = sen, o *cresc.* Na = tur, mich *dim.* im = mer freun, o Natur, o Na =

tur, mich im = mer freun, und die Grö = ße

tur, mich im = mer freun, und die

tur, mich im = mer freun, und die Grö = ße

tur, mich im = mer freun, und die Grö = ße bei =

bei = ße Se = gens

Grö ße deines Se = gens soll mir Got = tes Bildnis

bei = ße Se = gens

= ße Se = gens soll mir Got = tes Bild = nis

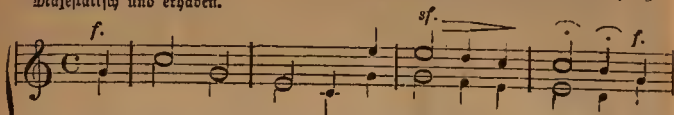
sein, soll mir Got = tes Bildnis sein!

sein, soll mir Gottes, soll mir Got = tes Bild = nis sein!

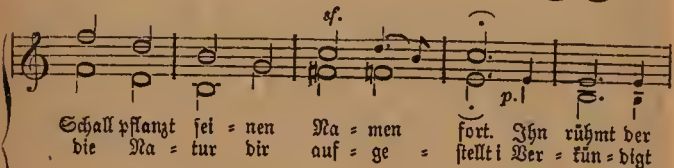
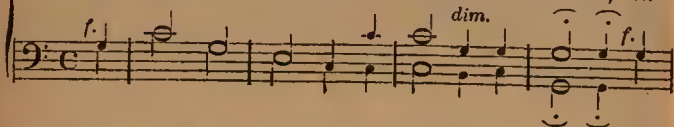
64 51. Die Ehre Gottes aus der Natur.

Ludwig van Beethoven.
Mehrstimmig v. Fr. Ed. Wilfing.

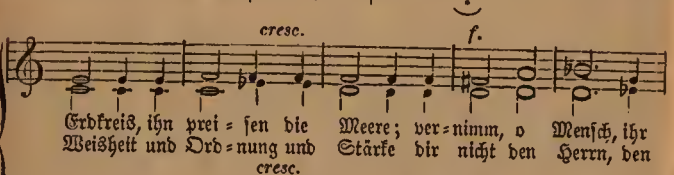
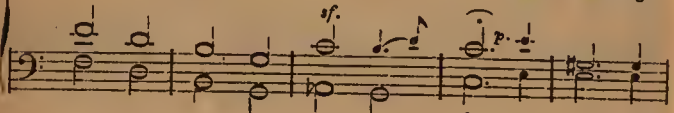
Majestätisch und erhaben.



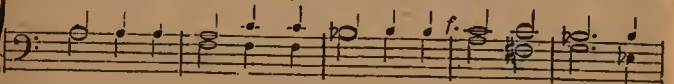
1. Die Him = mel rüh = men des G = wi = gen Eh = re, ihr
2. Ver = nimm's und sie = he die Wun = der der Wer = fe, die



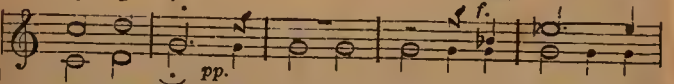
Schall pflanzt sei = nen Na = men fort. Ihn rühmt der
die Na = tur dir auf = ge = stellt i Wer = kün = digt



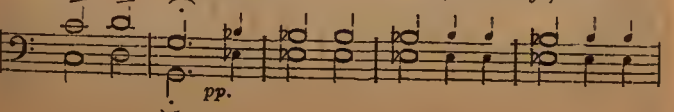
Erdfreis, ihn frei = sen die Meere; ver = nimm, o Mensch, ihr
Weisheit und Ord = nung und Stärke dir nicht den Herrn, den



{ 1. Wer trägt der
2. Kannst du der



gött = lich Wort! Wer trägt der Him = mel un = zähl = ba = re
Herrn der Welt? Kannst du der We = sen un = zähl = ba = re



{ 1. Himmel unzähl = ba = re Sterne?
 { 2. Wesen unzähl = ba = re Heere,

wer führt die
 den klein sten

cresc.

Ster = ne, un = zähl = ba = re Ster = ne? wer führt die Sonn' aus
 Hee = re, un = zähl = ba = re Hee = re, den kleinsten Staub fühl =

cresc.

{ 1. Sonn' aus ih = rem Belt?
 { 2. Staub fühl = loß be = schaun?

ih = rem Belt? Sie kommt, sie kommt und
 loß be = schaun? Durch wen, durch wen ist

leuch = tet und lacht uns von fer = ne, und läuft den Weg, gleich
 al = les? O gieb ihm die Eh = re! Mir, ruft der Herr, sollst

dim.

als ein Held, und läuft den Weg, gleich als ein Held.
 du ver = traun! mir, ruft der Herr, sollst du ver = traun!

32. Lobgesang.

Mäßig geschwind.

Joh. Friedrich Reichardt. — L. G.

1. Al = leß, was D = dem hat, Io = be den Herrn!

2. Schmecket und se = het, wie freundlich er ist!

3. Al = leß, was lie = ben kann, lie = be den Herrn!
4. Dür = sten doch un = se = re See = len, wie ihr,
5. A = ber wir lie = ben ihn den = noch. Der Staub

1. An = bacht und hei = li = ge Won = ne durch = drin = ge

2. Lieb' und Er = bar = mung und Wahr = heit und Gna = de

3. Se = ra = phim, Ghe = ru = him, En = gel und Gei = ster,
4. se = lig und hei = lig und e = wig zu lie = ben
5. liebt den Er = bar = mer mit Thränen der Sehnsucht,

1. un = fer al = ler See = len ganz!

2. wal = tet e = wig ü = ber uns!

3. Lieb' ist eu = re Se = lig = keit!
4. den, der uns aus Lie = be schuf!
5. die er selbst einst trock = nen wird!

53. Der Ambrosianische Lobgesang.

Mäßig langsam.

Peter Ritter.

1. { Gro = ßer Gott, wir lo = ben dich, Herr, wir
vor dir neigt die Er = de sich und be =

{ prei = sen bei = ne Stärke; Wie du warst vor
wun = dert bei = ne Werke.

cresc.
al = ler Zeit, so bleibst du in E = wig = keit.

2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh Heilig Heilig Heilig! zu.

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth! Heilig, Herr der Kriegesheere! starker Helfer in der Noth! Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

4. Der Apostel Christi Chor, der Propheten große Menge schickt zu deinem Thron empor neue Lob- und Dankgesänge; der Blutzeugen große Schar lobt und preist dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis loben Große und auch Kleine dich, Gott Vater; dir zum Preis singt die heilige Gemeinde, — sie singt Lob auf seinem Thron deinem eingebornen Sohn.

6. Sie lobsingt dem heiligen Geist, welcher uns durch seine Lehren Gnade, Trost und Heil erweist; der, o König aller Ehren, der mit dir, Herr Jesu Christ, und dem Vater ewig ist.

7. Herr, erbarm', erbarme dich! über uns, Herr, sei dein Segen! leit' und schüt' uns väterlich; steh uns bei auf allen Wegen! Auf dich hoffen wir allein: laß uns nicht verloren sein!

54. Danklied.

Langsam.

Karl Schulz. — L. G.

1. Dan = ket dem Herrn! Wir dan = ken dem Herrn; denn er ist
 2. Lo = bet den Herrn! Ja, lo = be den Herrn auch mei = ne

3. Sein ist die Macht! All = mäch = tig ist Gott; sein Thun ist
 4. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr; sein Nam' ist
 5. An = be = tung ihm! An = be = tung dem Herrn; mit ho = her
 6. Lob = fin = get ihm! Wir Lob = fin = gen ihm in fro = hen

1. freundlich und sei = ne Gü = te wä = ret e = wig = lich.
 2. See = le; ver = giß es nie, was er dir Guts ge = than!

3. wei = se, und sei = ne Huld wird je = den Mor = gen neu.
 4. hei = lig, und al = le Welt ist sei = ner Eh = re voll.
 5. Ehrfurcht werd' auch von uns sein Na = me stetß ge = nannt!
 6. Chö = ren, und er vernimmt auch un = sern Lob = ge = sang.

Karl Friedrich Wilhelm Herrosee.

55. In der Christnacht.

Mäßig langsam.

Eingelne.

Portugiesische Mel. — L. G.

Adeste fideles, laete triumphantes etc.

1. Her = bei, o ihr Gläubigen, fröhlich tri = um = phierend, o
 2. Kö = nig der Eh = ren, Herrscher der Heerscharen, du

Eingelne.

1. Kommet, o kommet nach Beth = le = hem! Se = het das
 2. ruht in der Krippen im Er = den = thal. Gott, wahrer

Kindlein, uns zum Heil ge = bo = ren! } 1-4. D las = set uns an =
 Gott, von E = wig = keit ge = bo = ren!

be = ten, o las = set uns an = be = ten, o las = set uns an =

Vom Chor wiederholt.
 be = ten den Kö = nig!

3. Kommt, singet dem Herren, o ihr Engelchöre! frohlocket, frohlocket, ihr Seligen! Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden! |: D laffet uns anbeten, :| o laffet uns anbeten den König!

4. Dir, der du heute bist für uns geboren, Jesu, Ehre sei dir und Ruhm! dir, Fleisch gewordnes Wort des ewigen Vaters! |: D laffet uns anbeten, :| o laffet uns anbeten den König!

56. Alldreifeiertagslied.

Mäßig langsam und getragen.

Sicilianische Volksweise.
Mehrstimmig v. 2. G.

p.

1. O du fröh=li=che, o du se=li=ge, gnaden=

p.

cresc. *dim.* *p.* *cresc.*

bringende Weihnachtszeit! Welt ging ver=lo=ren, Christ

cresc. *dim.* *p.* *cresc.*

pf. *dim.*

ist ge=bo=ren: freu=e, freue dich, o Christen=heit!

dim.

pf.

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden, Christ ist erstanden: freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister, heiligt die Geister: freue dich, o Christenheit!
- Johannes Fall.

57. O sanctissima. (Sicilianisches Schifferlied.)

Nach voriger Weise.

1. O sanctissima, o piissima, dulcis virgo Marial Mater amata, intemerata, ora, ora pro nobis! (Originaltext.)

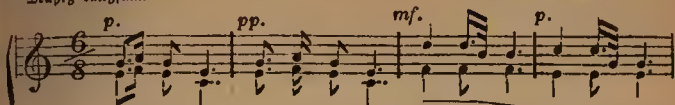
II. O du Heilige, Hochbenedeiete, süße Mutter der Liebe! Trösterin im Leiden, Quelle der Freuden, hilf uns, hilf uns, Maria!

Ins Deutsche übertragen durch Joh. Gottfried von Herber.

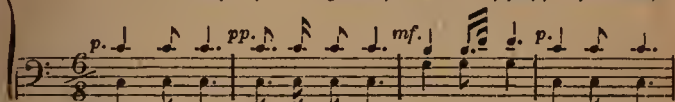
58. Die heilige Nacht.

Mäßig langsam.

Franz Gruber. 1818.

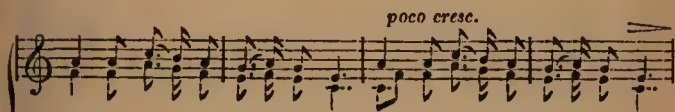


1. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Al = leß schläft, einsam wacht

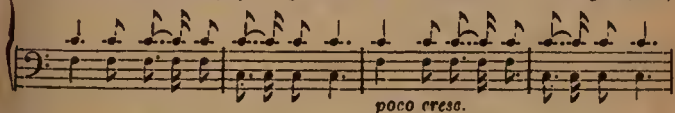


2. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst kund ge = macht;

3. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Got = tes Sohn, o wie lacht

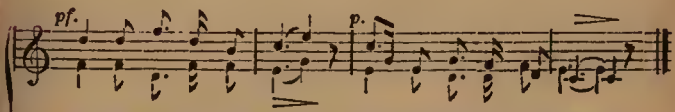


1. nur das traute hoch = heil = ge Paar. Hol = der Knabe im lock = gen Haar,

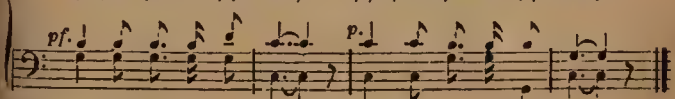


2. durch der Engel Hal = le = lu = ja tönt es laut von fern und nah:

3. Lieb' aus dei = nem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund',



1. schlaf in himmli = scher Ruh! schlaf in himmli = scher Ruh!

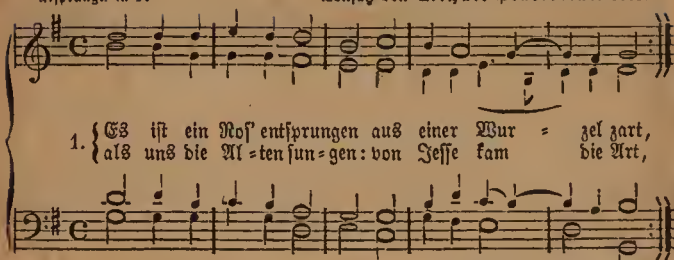


2. Christ der Retter ist da! Christ, der Retter, ist da!

3. Christ, in deiner Ge = burt! Christ, in deiner Ge = burt!

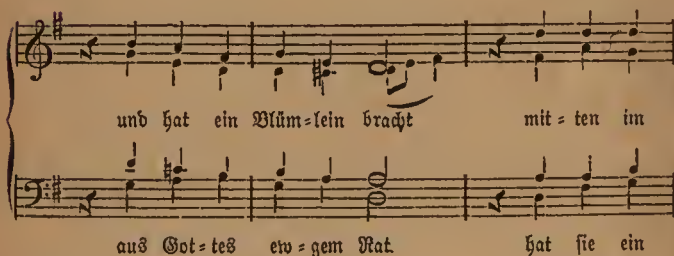
59. Weihnachtslied.

Ursprüngl. in F.

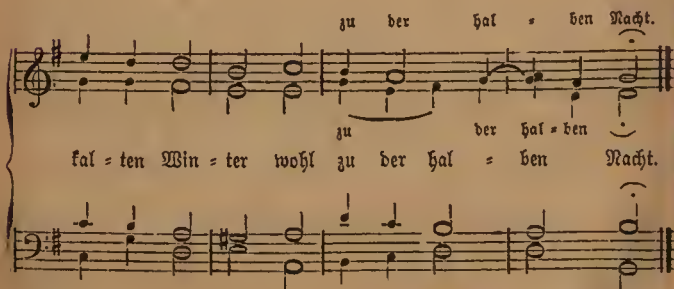
Altes Volkslied aus dem 15. Jahrh.
Tonsetz von Michael Praetorius. 1609.


1. { Es ist ein Ros' entsprungen aus einer Wur = zel zart,
als uns die Al = ten sun = gen: von Jesse kam die Art,

2. { Das Röslein das ich mei = ne, da = von Ge = sal = as sagt,
hat uns gebracht al = lei = ne Ma = rie die rei = ne Magd:



und hat ein Blüm = lein bracht mit = ten im
aus Got = tes ew = gem Rat. hat sie ein



zu der hal = ben Nacht.
zu der hal = ben
fal = ten Win = ter wohl zu der hal = ben Nacht.

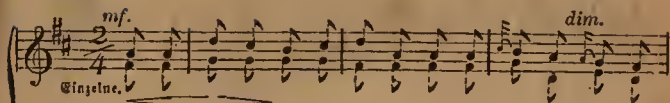
Kind ge = bo = ren wohl zu der hal = ben Nacht.

Im Eöln. Gesangb. von 1600.

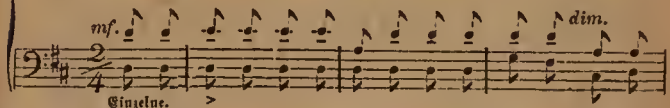
60. Weihnachtslied.

Langsam.

Luise Reichardt. Mehrst. v. L. G.

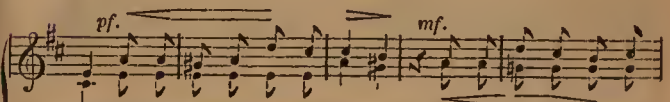


1. Welche Morgen=röten wal=ten himmel = ab in stil = ler

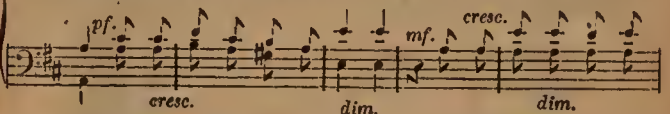


2. „Christus ward uns heut ge = bo = ren, eu = er Heiland, eu = er

3. Ach, was kön = nen wir dir bringen, dir, dem Herrn der Herrlich =

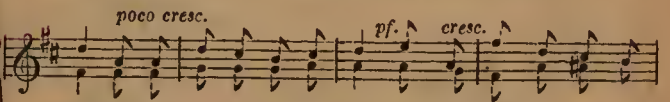


1. Nacht! Seh' ich Sonnen Gottes fallen? Nein, der Heere Gottes

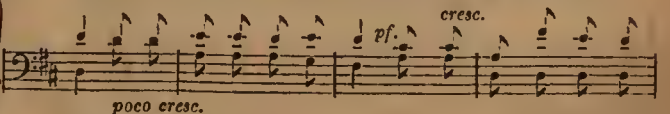


2. Herr! Davids Stadt hat er er = fo = ren und in Windeln lie = get

3. feit? Unfre Lie = be soll dir sin = gen, dir sei un = ser Herz ge =



1. Macht hält bei frommen Hirten Wacht, und des En = gels Worte



2. er! in der Krippe liegt der Herr; je = dem Volk ward er ge =

3. weilt, un = ser Wille dir be = reit! Sieh zum Wol = len das Voll =

f. *dim.* *f.* *chor.* *cresc.*

Alt II. ob. Tenor I.

1. schal = len: „Ba = get nicht! denn gro = ße
 2. bo = ren, hoch = ge = lo = bet in der
 3. brin = gen i Laß uns dein sein in der

1. Freud' ist euch wi = der = sah = ren heut.“
 2. Zeit, hoch = ge = lobt in, E = wig = keit!“
 3. Zeit, dein, o Herr, in E = wig = keit i

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg.

61. Der Hirten Lied am Kripplein.

Sehr mäßig.

Weihnachtslied.

Nach Karl Reuner.
 Mehrstimmig v. Friedr. Grf.

p. *chor.* 1. Schlaf wohl, du Himmels = knabe du, schlaf wohl, du sü = ße
 2. Ma = ri = a hat mit Mutter = blick dich lei = se zu = ge =
 3. Bald wirst du groß, dann fließt dein Blut von Golga = tha her =
 4. So schlummert in der Mutter Schoß noch manches Kindlein

poco cresc.

1. Kind! dich fä = cheln En = ge = lein in Ruh mit sanftem Himmels =

poco cresc.

2. deckt; und Jo = sef hält den Hauch zu = rück, daß er dich nicht er =
 3. ab; ans Kreuz schlägt dich der Menschen Wut, dann legt man dich ins
 4. ein; doch wird das ar = me Kindlein groß, so hat es Angst und

pp. *poco ritenuto.* *Chor.*

Halbchor. *p.* *a tempo.*

1. wind, mit sanf = tem Him = mels = wind. Wir

Halbchor. *pp.* *p.*

poco ri'en. *Chor.*

2. weckt, daß er dich nicht er = weckt. Die
 3. Grab, dann legt man dich ins Grab. Hab'
 4. Pein, so hat es Angst und Pein. *) D

poco cresc.

1. ar = men Hir = ten sin = gen dir ein her = zigß Wiegen =

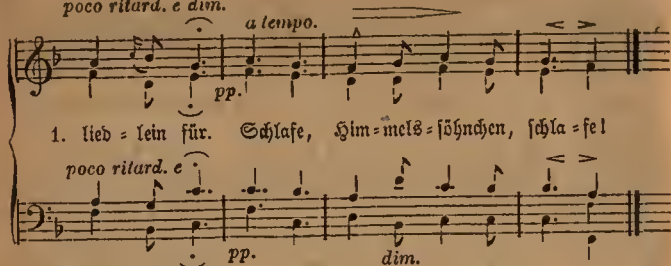
poco cresc.

2. Schäflein, die im Stal = le sind, ver = stum = men vor dir
 3. im = mer bei = ne Aug = lein zu, denn du be = darfst der
 4. Je = su = lein, durch bei = ne Huld hilf's ih = nen tra = gen

*) Von hier an langsamer.

poco ritard. e dim.

a tempo.



1. Iteb = lein für. Schläfe, Him = melß = söhndchen, schla = fe!

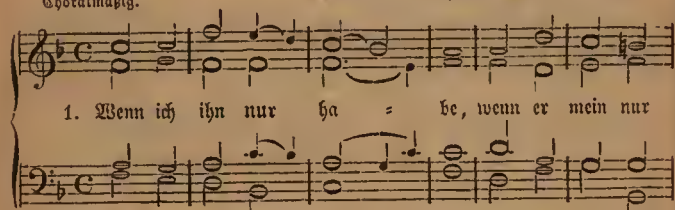
2. Him = melz = find. } Schläfe, Him = melz = söhnchen, Schla = se!
3. sü = sen Ruh. }
4. mit Ge = duß! }

Christian Friedrich Daniel Schubart.

62. Seligkeit in Jesu.

Choralmäßig.

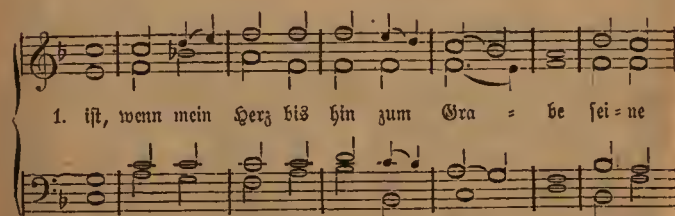
Karl Breidenstein. Mehrst. v. 2. G.



1. Wenn ich ihn nur ha = be, wenn er mein nur

2. Wenn ich ihn nur ha = be, laß ich al = les

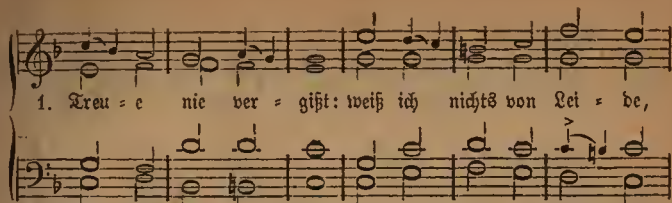
3. Wo ich ihn nur ha = be, ist mein Va = ter =



1. ist, wenn mein Herz bis hin zum Gra = be sei = ne

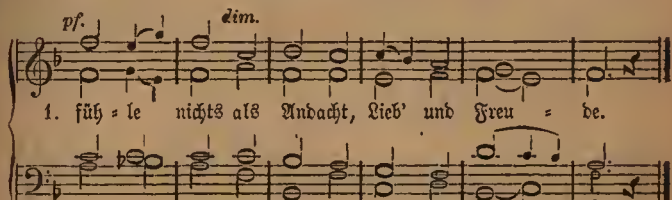
2. gern, folg' an mei = nem Wan = der = sta = be treu = ge =

3. land, und es fällt mir je = be Ga = be wie ein



1. Treu = e nie ver = gift: weiß ich nichts von Lei = de,
 2. sinnt nur mei = nem Herrn; las = se still die An = bern
 3. Erb = teil in die Hand; längst ver = miß = te Brü = der

pf. *dim.*



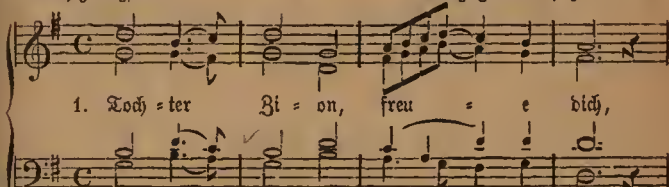
1. füh = le nichts als Andacht, Lieb' und Freu = de.
 2. brei = te, lich = te, vol = le Stra = ßen wan = bern.
 3. find' ich nun in sei = nen Jün = gern wie = der.
 Friedrich von Harbenberg, gen. Novalls.

63. Des Herrn Einzug.

Am Palmsonntage.

Mäßig langsam.

Georg Friedrich Händel.

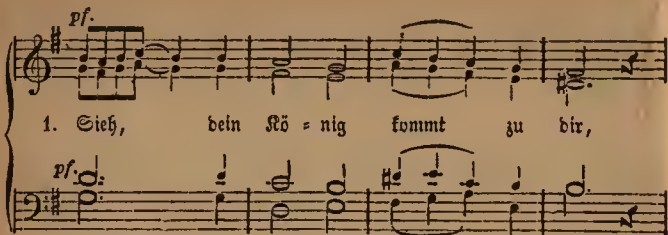


1. Toch = ter Zi = on, freu = e dich,
 2. Ho = si = an = na, Da = vids Sohn!
 3. Ho = si = an = na, Da = vids Sohn!



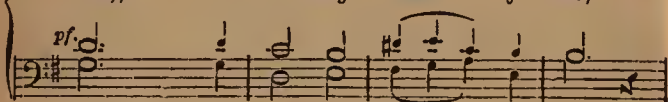
1. jauch = ze laut, Je = ru = sa = lem! Fine
 2. sei ge = seg = net bei = nem Volk!
 3. sei ge = grü = ßet, Rö = nig mild!

pf.



1. Sieh, dein Kö = nig kommt zu dir,

pf.



2. Grün = de nun dein ew' = geß Reich,

3. & = wig steht dein Frie = dens = thron,

cresc.



1. ja, er kommt, der Frie = de = fürst!

Da capo.



2. Ho = fi = an = na in der Höh!

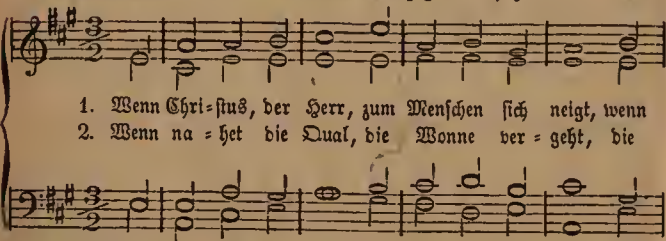
3. du, deß ew' = gen Va = terß Kind!

Aus dem Oratorium „Judas Maccabäus.“ 1746.

64. Zum Gebet.

Feß und mit Würde.

Georg Friedrich Händel. — L. G.



1. Wenn Chri = stus, der Herr, zum Menschen sich neigt, wenn

2. Wenn na = het die Qual, die Wonne ver = geht, die

3. Nicht Menschen ver = traut den Ia = sten = den Schmerz; zum

4. Wir be = ten zu dir, o Je = su, du Freund! be =

5. Drum na = het dem Thron deß Heilands der Welt mit

1. er sich als Hort dem Fle = hen = den zeigt: mag
2. Thrä = ne uns rinnt, nichts Irdisches be = steht: zu

3. Him = mel em = por er = he = bet das Herz! Dort
4. wahr' uns vor Schulb, schük' uns vor dem Feind i Du
5. hei = li = ger Blut i er stärkt und er = hält. Er

1. schwinden das Le = ben, mag na = hen der Tod — wir
2. ihm dann ge = wen = det, er ist un = ser Freund; zu

cresc.

3. woh = net die Weisheit, die Gü = te, die Hülb; dort
4. hast uns be = wie = sen die gött = li = che Hülb, du
5. ging einst hie = nie = ben in Menschen = ge = stalt; er

1. kön = nen nicht fin = ken, denn Sel = fer ist Gott.
2. ihm dann ge = be = tet, zu ihm dann ge = weint!

3. thro = net die Gna = de für un = se = re Schulb.
4. hast uns mit Blu = te ge = til = get die Schulb.
5. bracht' uns den Frie = den durch Got = tes Ge = walt.

65. Dem Dreieinigem.

Mäßig langsam und getragen.

Friedrich Ferdinand Flemming.
(Integer vitae etc.)

1. Dan = ket dem Schöpfer! groß ist sei = ne Die = be.

2. Dan = ket dem Sei = land! groß ist sein Er = bar = men.
3. Dan = ket dem Sei = ste, Preis dem Schirm der Kir = che!

1. Vä = ter = lich for = get er für sei = ne Kin = der.

2. Brü = der = lich for = get er für al = le Menschen.
3. Gnä = dig = lich wa = chet er für die Er = lö = sten.

1. Hoch sei sein Na = me stets von uns ge = prie = sen!

2. Folgt sei = nem Bei = spiel, hel = fet auch den Ar = men!
3. Horcht sei = nem Ru = fe, ster = bet ab der Sün = de,

1. Dank dir, Je = ho = va!

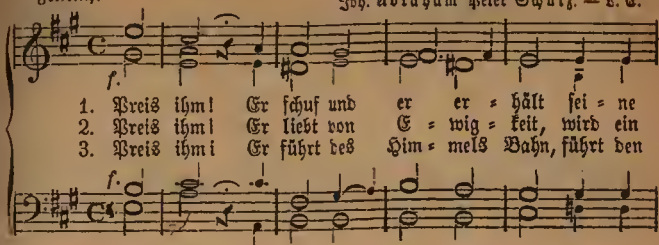
2. Ehrt den Er = lö = ser!
3. Ie = bet dem Sei = stel

66. Preis dem Dreieinigen.

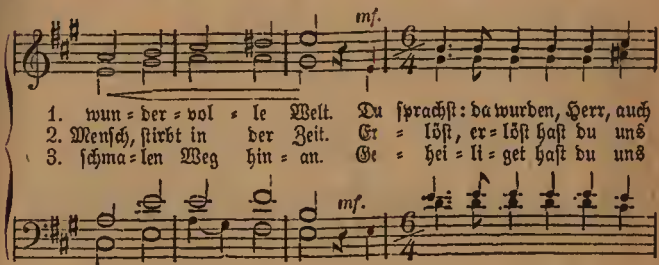
81

Feyerlich.

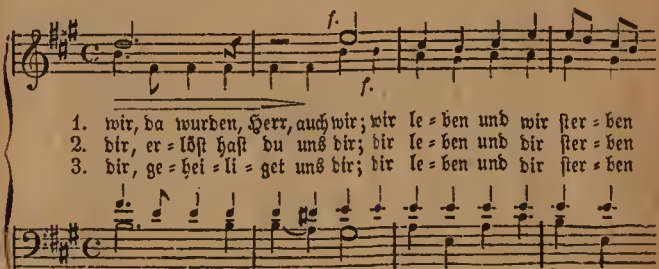
Joh. Abraham Peter Schulz. — 2. G.



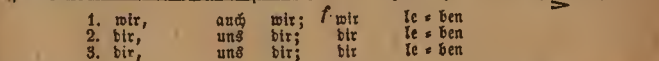
1. Preis ihm! Er schuf und er er = hält sei = ne
2. Preis ihm! Er liebt von E = wig = fei = wird ein
3. Preis ihm! Er führt des Him = mels Bahn, führt den



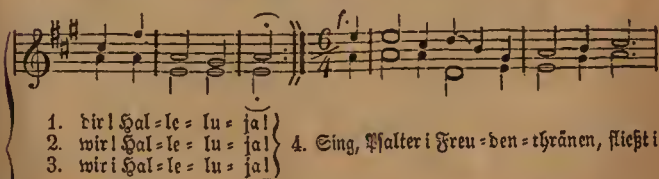
1. nun = der = vol = le Welt. Du sprachst: da wurden, Herr, auch
2. Mensch, stirbt in der Zeit. Er = löst, er = löst hast du uns
3. schma = len Weg hin = an. Ge = hei = li = get hast du uns



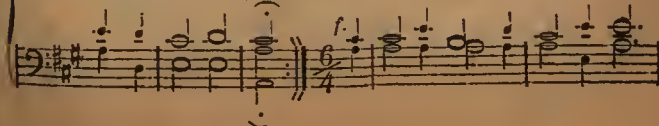
1. wir, da wurden, Herr, auch wir; wir le = ben und wir ster = ben
2. dir, er = löst hast du uns dir; dir le = ben und dir ster = ben
3. dir, ge = hei = li = get uns dir; dir le = ben und dir ster = ben



1. wir, auch wir; f wir le = ben
2. dir, uns dir; dir le = ben
3. dir, uns dir; dir le = ben



1. dir! Hal = le = lu = ja! }
2. wir! Hal = le = lu = ja! } 4. Sing, Walter i Freu = den = thänen, fließt i
3. wir i Hal = le = lu = ja! }



f. Heilig, heilig, heilig ist Gott, unser Gott! - Je = ho = va, *p.*

f. dir, dir Le = ben und dir ster = ben wir! Hal = le = lu = sal

Friedrich Gottlieb Klopstock.

67. Harre des Herrn!

Langsam und getragen.

César Malan. Mehrst. v. L. G.

pf. 1. u. 2. Har = re, mel = ne See = le, har = re des Herrn!

poco cresc. Al = leß ihm be = feh = le, hilft er doch so gern!

Singsolo.

1. Sei un = ver = zagt, halb der Mor = gen tagt,
 2. Wenn al = les bricht, Gott ver = läßt uns nicht;

Singelne.

dolce. Vom Chor wiederholt

und ein neu = er Früh = ling folgt dem Winter nach!
 grö = ßer als der Hel = fer ist die Not ja nicht!

cresc. f. dim. dolce.

Chor.

cresc.

In al = len Stür = men, in al = ler Not,
 E = wi = ge Treu = e, Net = ter in Not,

pf. cresc.

Chor. cresc.

wird er dich be = schü = men, der treu = e Gott.
 rett' auch un = fre See = le, du treu = er Gott!

cresc. dim. f.

Joh. Friedrich Naeder.

68. Morgenlied.

Mäßig und kindlich.

Lutse Reichardt. — Mehrst. v. L. G.

dolce.

1. Dir, du Quell von Guld und Segen, eilt der er = ste Blick ent =

dolce.

2. Nimm mit Va = ter = wohlge = fallen, Va = ter, deiner Kinder
3. Was wir kindlich heut be = gehren, willst du vä = ter = lich ge =

1. ge = gen! Au = gen, Hän = de, Her = zen stre = ben,

2. Lassen! nimm in die = ser Mor = gen = stun = de
3. währen; Gu = tes, mehr als wir ver = lan = gen,

1. rein zu dir sich zu er = he = ben, des = sen Flügel uns be =

2. Dank vom Herzen, Dank vom Mun = de, die an = betend zu dir
3. sol = len wir von dir em = pfan = gen, dir, der un = er = schöpflich

dolce.

1. deckt, der durch Ruß uns laßt und weckt.

2. naßn, dul = bend, lie = bend, seg = nend an!

3. giebt, mehr uns, als wir sel = ber, liebt!

Johann Kaspar Lavater.

69. Geduld.

Sehr mäßig.

(?) Karl Dreißt. Mehrst. v. L. G.

dolce.

1. Es zieht ein stil = ler En = gel durch die = ses Er = den =

2. Er fährt dich im = mer treu = lich durch al = les Er = den =

3. Er macht zu lin = der Weh = mut den herb = sten See = len =

4. Er zürnt nicht bei = nen Thrä = nen, wenn er dich trö = sten

5. Er hat für je = de Gra = ge nicht Ant = wort gleich be =

cresc. *pf.*

1. land, zum Trost für Er = den = män = gel hat ihn der Herr ge =

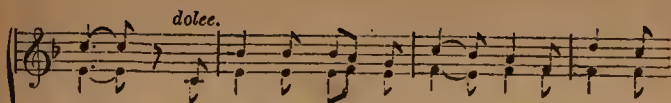
2. leib und re = bet so er = freu = lich von ei = ner schö = nern

3. schmerz, und taucht in stil = le De = mut daß un = ge = stü = me

4. will; er ta = delt nicht dein Seh = nen, nur macht er's fromm und

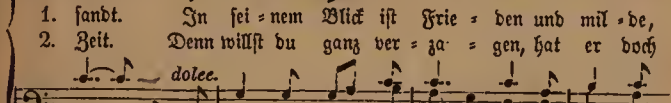
5. reit, sein Wahlspruch heißt: Ertra = ge, die Ruh = statt ist nicht

dolee.



1. sandt. In sei = nem Blick ist Frie = den und mil = de,
 2. Zeit. Denn willst du ganz ver = za = gen, hat er doch

dolee.



3. Herz. Er macht die fin = stre Stun = de all = mäh = lich
 4. still. Und wenn im Stur = mes = to = ben du mur = rend
 5. weit i So geht er dir zur Sei = te und re = bet

pf.



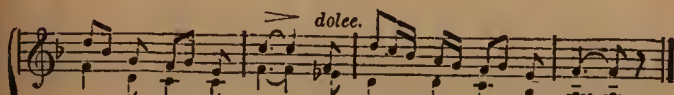
1. sanf = te Fuß; o folg' ihm stets hie = nie = den, dem
 2. gu = ten Mut; er hilft das Kreuz dir tra = gen und

pf. *eresc.*



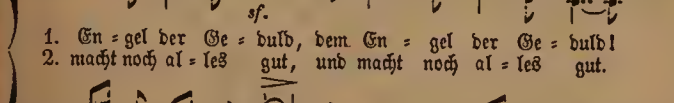
3. wie = der hell, er hei = let je = de Bun = de ge =
 4. fragst: war = um? so deu = tet er nach o = ben, mild
 5. gar nicht viel und denkt nur in die Wei = te, anß

dolee.



1. En = gel der Ge = buld, dem En = gel der Ge = buld!
 2. macht noch al = les gut, und macht noch al = les gut.

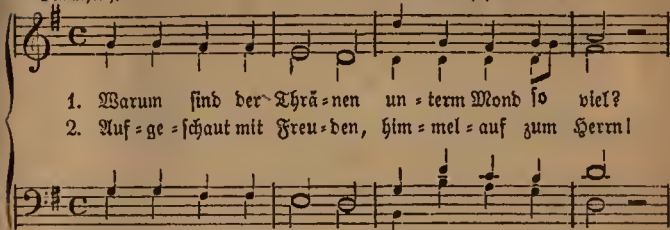
sf. *dolee.*



3. wiß, wenn auch nicht schnell, ge = wiß, wenn auch nicht schnell.
 4. lä = chelnd, a = ber stumm, mild lä = chelnd, a = ber stumm.
 5. schö = ne, gro = ße Ziel, anß schö = ne, gro = ße Ziel.

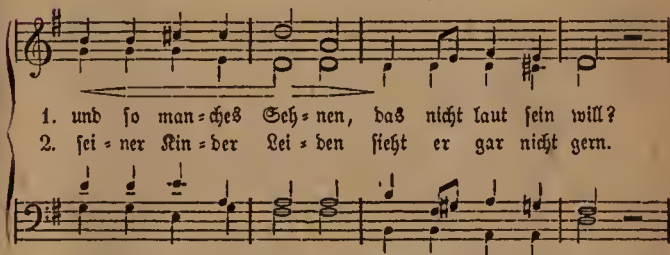
70. Trost für mancherlei Thränen.

Gemächlich.

Job. Abraham Peter Schulz.
Mehrst. v. L. G.

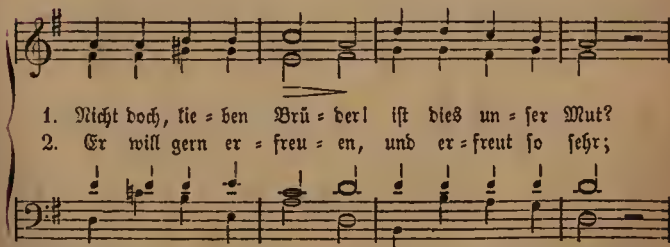
1. Warum sind der Thrä-nen un-term Mond so viel?
2. Auf-ge-schaut mit Freu-den, him-mel-auf zum Herrn!

3. Nur dies schwach' Ge-mü-te trägt nicht je-des Glück,
4. Der ist bis zum Gra-be wohl be-ra-ten hie,
5. Sind wir nicht vom Schlummer im-mer noch er-wacht?



1. und so man-ches Seh-nen, das nicht laut sein will?
2. sei-ner Ein-der Lei-den sieht er gar nicht gern.

3. stößt die rei-ne Gü-te selbst von sich zu-rück.
4. wel-chem Gott die Ga-be des Ver-trauens ver-lieh.
5. Le-ben und sein Kum-mer dauert nur ei-ne Nacht:



1. Nicht doch, lie-ben Brü-der! ist dies un-ser Mut?
2. Er will gern er-freu-en, und er-freut so sehr;

3. Wie's nun ist auf Er-den, al-so sollt's nicht sein;
4. Dem macht das Ge-tüm-mel die-ser Welt nicht heiß,
5. die-se Nacht ent-flie-het und der Tag bricht an,

1. Schlagt den Kummer nie = der; es wird al = les gut!
 2. sei = ne Hän = de freu = en Se = genß g'nug um = her.

3. laßt uns bes = ser wer = den: gleich wird's bes = ser sein.
 4. wer ge = troßt zum Him = mel auf = zu = schau = en weiß.
 5. eh' man sich's ver = sie = het; dann ist's wohl = ge = than.

Christian Adoif Overbeck.

71. Der Gottesacker.

Langsam.

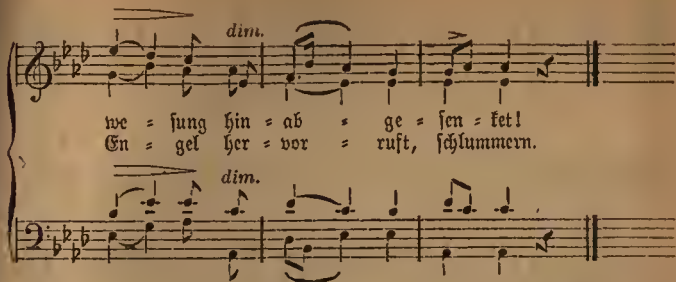
Friedrich Dürchard Bencken.
 Mehrst. v. A. G.

1. Wie sie so sanft ruhn, al = le die Se = li = gen,
 2. Und nicht mehr wei = nen hier, wo die Klä = ge schweigt,

zu de = ren Bohn = platz setzt meine Seele schlecht!
 und nicht mehr süß = len hier, wo die Freude flieht,

Wie sie so sanft ruhn in den Gräbern, tief zur Ver =
 und von Cy = pres = sen sanft um = schattet, bis sie der

dim.



we = sung hin = ab = ge = sen = ket!
 En = gel her = vor = ruft, schlummern.

dim.

3. Wie, wenn bei ihnen schnell, wie der Rose Pracht dahingesunken, modernd im Aschenkrug spät oder frühe, Staub bei Staube, meine Gebeine begraben lägen?

4. Und ging' im Mondschein, einsam und ungestört, ein Freund vorüber warm wie die Sympathie, und widmete dann meiner Asche, wenn sie's verdiente, noch eine Bähre:

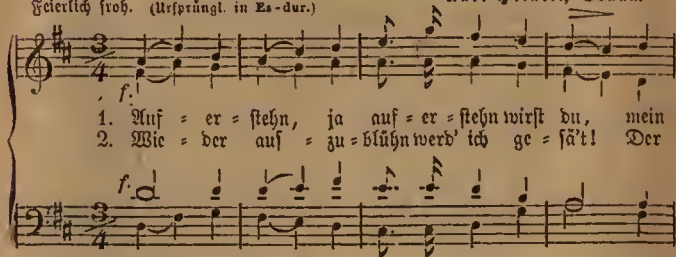
5. Und senkte dann noch, der Freundschaft eingedenk, voll frommen Schouers tief in dem Busen: „Ach, wie dieser sanft ruht!“ — ich vernähm' es; säuselnd erschien ihm dafür mein Schatten.

August Cornelius Stockmann.

72. Die Auferstehung.

Feierlich froh. (Ursprüngl. in Es-dur.)

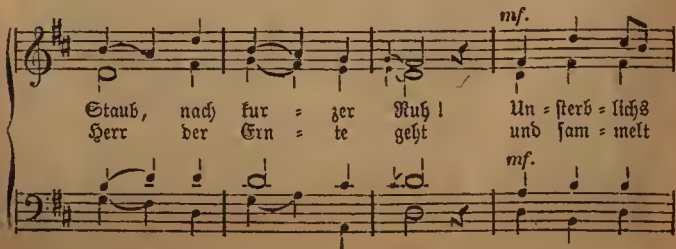
Karl Heinrich Graun.



f.

1. Auf = er = stehn, ja auf = er = stehn wirst du, mein
 2. Wie = der auf = zu = blühn werd' ich ge = sät! Der

f.



mf.

Staub, nach fur = zer Ruh! Un = sterb = lichs
 Herr der Ern = te geht und sam = melt

mf.

cresc.

Le = ben wird, der dich schuf, dir ge = ben! Hal =
 Gar = ben uns ein, uns ein, die star = ben! Hal =

cresc.

le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!
 le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!

3. Tag des Dank's, der Freudenthränen Tag! du meines Gottes Tag!
 Wenn ich im Grabe genug geschlummert habe, | : erweckst du mich! :

4. Wie den Träumenden wird's dann uns sein! mit Jesu gehn wir
 ein zu seinen Freuden! Der müden Pilger Leiden sind dann nicht mehr!

5. Ach, ins Allerheiligste führt mich mein Mittler dann; lebst ich im
 Heiligtume zu seines Namens Ruhm! Halleluja!

Friedrich Gottlieb Klopstock.

Verzeichnis der Dichter und Komponisten,

welche in diesem 3. Hefte des „Niedertranz“ genannt werden.

A. Dichter.

Breidenstein, Heinrich Karl (siehe Kom-
 ponisten). — (Ileb Nr. 31.)

Bürde, Samuel Gottlieb, geb. zu Breslau
 7. Dez. 1753; † das. 28. April 1831 als
 Hofrat und Reg.-Rangleibdirektor. — 52.

Claudius, Matthias, gen. Asmus der
 Wandbäcker Vöte, geb. zu Reinseld im
 Holsteinischen 15. Aug. 1740; † zu Hamburg
 21. Jan. 1815 als erster Revisor bei der
 Schleswig-Holsteinischen Bank in Altona.
 — 30, 43.

Diffelhoff, August, geb. zu Soest 25. Nov.
 1829; früher (seit 55) Pfarrer zu Schwelm in
 Westfalen, dann (seit 63) Archidiaconus an
 der St. Jakobskirche in Berlin. — 3.

Eichenborff, Josef Karl Benedikt von,
 geb. auf Schloß Lubowitz bei Ratibor
 10. März 1783; † zu Reike 26. Nov. 1857
 als Geh. Reg.-Rat a. D. — 24.

Fall, Johannes Daniel, geb. zu Danzig
 28. Okt. 1768; † zu Weimar 14. Febr. 1826
 als groß. Legationsrat. — 56.

Fink, Gottfried Wilhelm, geb. zu Sulza
 im Weimarschen 7. März 1783; † zu Leipzig
 27. Aug. 1846 als Dr. der Philos. und
 Lehrer der Musik an der Univers. — 21.

Franz, Luise Antoinette Eleonore Konstanze
 Agnes, geb. zu Müllisch in Schles. 8. März
 1794; † zu Breslau 13. Mai 1843. — 11.

Geibel, Emanuel oon, geb. zu Lübeck

18. Okt. 1815; lebt seit 68 das. Früher
 Prof. an der Universität zu München. — 2.

Gellert, Christian Fürchtegott, geb. zu
 Hainichen im sächs. Erzgebirge 4. Juli 1715;
 † zu Leipzig 13. Dez. 1769 als Mag. u.
 Prof. der Dichtkunst, Veresfamselt u. Moral
 an der Universität. — 51.

Gerhardt, Paulus, geb. zu Gräfenhainichen
 in der Provinz Sachsen 12. März 1807;
 † zu Lübben in der Niederlausitz 7. Juni
 1876 als Archidiaconus. — 20.

Göthe, Joh. Wolfgang oon, geb. zu
 Frankfurt a. M. 28. Aug. 1749; † zu
 Weimar 22. März 1832 als erster Staats-
 minister. — 35.

Grimmelshausen, Hans Jakob Chri-
 stoph von, geb. zu Helmhausen um 1625;
 † 17. Aug. 1676 als Schultheiß zu Renschen
 an der Reich am Schwarzwald im Großh.
 Baden. — 23.

Günter, Joh. Christian, geb. zu Striegau
 in Schlesien 8. April 1695; † zu Jena
 15. März 1723. — 8.

Harzenberg, Friedrich Leopold von, gen.
 Revalis, geb. zu Wiederstedt in der Graf-
 schaft Mansfeld 2. Mai 1772; † zu Weisen-
 fels 25. März 1801 als kurfächs. Salinen-
 assessor u. designierter Amtshauptmann des
 thüring. Kreises. — 62.

Harries, Heinr., geb. zu Fleusburg 9. Sept.

- 1762; † zu Brügge unweit Kiel 28. Sept. 1802 als Pfarrer. — 40.
- Hauff, Wilhelm**, geb. zu Stuttgart 29. Nov. 1802; † das. 18. Nov. 1827 als Dr. der Philos. u. Privatgelehrter. — 8.
- Heine, Heinrich**, geb. zu Düsseldorf 12. Dez. 1799; † zu Paris 17. Febr. 1856 als Dr. der Rechte u. Privatgelehrter. — 36.
- Herder, Johann Gottfried von**, geb. zu Mohrungen in Ostpreußen 25. Aug. 1744; † zu Weimar 18. Sept. 1803 als Oberbischöflicher, General-Superintendent und Präsident des Oberkonsistoriums. — 57.
- Herröfse, Karl Friedrich Wilhelm**, geb. zu Berlin 31. Juli 1754; † zu Rütchau 8. Jan. 1821 als Schloßprediger u. Superintendent. — 54.
- Hölty, Ludwig Heinr. Christoph**, geb. zu Mariensee bei Hannover 21. Dez. 1748; † zu Hannover 18. Sept. 1776 als Kandidat der Theologie. — 18.
- Hoffmann von Fallersleben, Aug. Heinrich**, geb. zu Fallersleben bei Braunschweig 2. April 1798; war (1830-42) Prof. an der Universität zu Breslau; † 19. Jan. 1874 als fürstl. Bibliothekar zu Corvey in Westfalen. — 4, 15, 23, 44, 45.
- Jägle, Joh. Jakob**, geb. zu Breuna in Niederhessen 1752 (nicht 1762); † zu Frankfurt a. M. 11. Juli 1827 als Theaterdirektor. — 50.
- Jorissen, Matthias**, geb. zu Wesel am Niederrhein 26. Okt. 1739; † im Haag (Holland) 18. Jan. 1823 als reformierter Prediger. — 65.
- Kaiser, Angebot** der Dichter von Nr. 64. (Webr. 1826.)
- Kerner, Justinus Andreas Christian**, geb. zu Ludwigshafen in Schwaben 18. Sept. 1786; † zu Weinsberg in der Nacht vom 21. zum 22. Febr. 1862 als ehem. Oberamtsarzt. — 34.
- Kilger, Johann Sebastian Wilhelm**, geb. zu Worms 11. April 1799; † zu Frankfurt a. M. 9. April 1864 als Lehrer an der Musikerschule. (Seit 1823.) — 32.
- Klopstock, Friedrich Gottlieb**, geb. zu Queblitzburg 2. Juli 1724; † zu Hamburg 14. März 1803 als l. bän. Legations- und markgräf. badenscher Hofrat. — 66, 72.
- Krummacher, Friedrich Adolf**, geb. zu Leddenburg in Westfalen 13. Juli 1767; † zu Bremen 4. April 1845 als Dr. der Theologie und ehem. Pastor primar. der St. Ansgar-Gemeinde. — 16.
- Kurze**. (Das Gedicht Nr. 27 steht in J. D. Campe's Kinderbibliothek. 6. Teil. 2. Aufl. Hamburg, 1784.) — 27.
- Lavater, Joh. Kaspar**, geb. zu Zürich 15. Nov. 1741; † das. 2. Jan. 1801 als erster Pfarrer an der St. Peterskirche. — 13, 68.
- Machmann, Hans Ferdinand**, geb. zu Berlin 15. Aug. 1797. Prof. an der Universität das.; † 3. Aug. 1874 zu Münster. — 46.
- Mohr, Josef**, war im Jahre 1818 kath. Hülfsprediger zu Oberndorf bei Salzburg; † zu Wagram 4. Dez. 1848 als Geistlicher. — 58.
- Müller, Niklas**, geb. zu Langenau bei Ulm im Nov. 1809. Früher Buchdrucker in Stuttgart. Soll in New-York leben. — 26.
- Niemann, August Heinrich Christian**, geb. zu Altona 30. Jan. 1761; † zu Kiel 21. Mai 1832 als Prof. an der Univ. — 42.
- Novatis (f. v. von Hardenberg)**. — 62.
- Oberbed, Christian Adolf**, geb. zu Lübeck 21. Aug. 1755; † das. 9. März 1821 als Dr. der Rechte, Syndikus des Domkapitels und Bürgermeister. — 70.
- Pagte, Joh. Samuel**, geb. zu Frankfurt a. d. D. 24. Okt. 1727; † zu Magdeburg 14. Dez. 1786 als ehem. Pastor der h. Geistkirche u. Senior des evang.-luth. Ministerii der Altstadt. — 14.
- Raeder, Joh. Friedrich**, geb. zu Elberfeld 4. Mai 1815; † das. 4. März 1872 als Handlungsgehilfe. — 67.
- Rädert, Joh. Mich. Friedrich**, geb. zu Schweinfurt a. M. 16. Mai 1788; † zu Neufch bei Koburg 31. Jan. 1866 als Dr. der Philos. u. l. preuß. Geh. Rat u. Prof. (Seit März 48 in Neufsch.) — 19, 33.
- Rüling, Georg Ernst van**, geb. zu Hannover 4. Febr. 1748; † zu Celle 10. Febr. 1807 als Oberappellationsrat. — 49.
- Schenkendorf, Gottlob Ferd. Maximilian Gottfr. von**, geb. zu Tilsit 11. Dez. 1783; † zu Koblenz 11. Dez. 1817 als Regierungsrat. — 9, 47.
- Schreiber, Aloys Wilhelm**, geb. zu Kapell unter Windegg in Baden 12. Okt. 1761; † zu Baden-Baden 21. Okt. 1841 als Dr. der Philos., Hofrat u. Historiograph. — 22.
- Schubart, Christian Friedrich Daniel**, geb. zu Oberonthem in der Grafschaft Limburg 22. Nov. 1743 (nicht 26. März 1739); † zu Stuttgart 10. Okt. 1791 als Hofdichter u. Theaterdirektor. — 61.
- Schumacher, Balthasar Gerh.**, geb. zu Kiel 1755; † zu Berlin (?) nach 1800. Dr. der Rechte u. Rar des Hochstifts Lübeck. — 40.
- Spitta, Karl Joh. Philipp**, geb. zu Hannover 1. Aug. 1801; † zu Burghdorf bei Hannover 28. Sept. 1859 als Dr. der Theol., Pfarrer u. Superintendent. — 69.
- Stodmann, August Cornelius**, geb. zu Schweidertshain im R. Sachsen 14. Mai 1751; † zu Leipzig 6. Febr. 1821 als Dr. u. Prof. der Rechte an der Universität. — 71.
- Stulberg, Friedrich Leop. Graf von**, geb. zu Bramstedt in Holstein 7. Nov. 1750; † zu Sonnermühlen bei Osnabrück 5. Dez. 1819. — 60.
- Uhlend, Joh. Ludwig**, geb. zu Tübingen 26. April 1787; † das. 13. Nov. 1862 als Dr. der Rechte u. ehem. Prof. der deutschen Literatur an der Universität. — 37.
- Volkslieder**: 6, 10, 33, 57, 59.
- Woh, Johann Heinr.**, geb. zu Sommerborn in Mecklenburg 20. Febr. 1751; † zu Heidelberg 29. März 1826 als Hofrat und Prof. — 17, 29.
- Vulpus, Christian August**, geb. zu Weimar 22. Jan. 1762; † 26. Juni 1837 als Bibliothekar u. Rat das. — 12.
- Wadernagel, Karl Heinr. Wilhelm**, geb. zu Berlin 23. Apr. 1806; † zu Basel 21. Dez. 1869 als Dr. der Philos. und (seit 35) Prof. der deutschen Sprache u. Literatur an der Universität. — 25.
- Wächter, Georg Phil. Ludwig Leonhard**, geb. bei Weier der Jüngere, geb. zu Ulzen im Lüneburgischen 25. Nov. 1762; † zu Hamburg 11. Febr. 1837 als Privatgelehrter. — 39.

Weigle, Gottlieb David Ludwig, geb. zu Ludwigsburg in Schwaben 12. Aug. 1814; † 1855 als Missionar zu Mangalore in Ostindien. — 5.

Wolff, Pius Alexander, geb. zu Regensburg 3. Mai 1782 (nicht 84); † 28. Aug. 1828 in Weimar (auf der Rückreise aus Gm.) als k. Hofkapellmeister zu Weimar. — 1.

B. Komponisten.

André, Joh. Anton, geb. zu Offenbach a. M. 6. Okt. 1775; † das. 6. April 1842 als Großh. hess. Kapellmeister und Kurfürst. Hsenburgischer Hofrat. — Lieb Nr. 27, 49.

Beethoven, Ludwig van, geb. zu Bonn 17. Dez. 1770. Seit 1792 in Wien; † das. 26. März 1827. — 51.

Bencken, Friedr. Burhard, geb. zu Kloster Wennigsen in Hannover 13. Aug. 1760; † zu Kloster Wülfinghausen bei Elze 22. Sept. 1818 als Pastor. — 71.

Breidenstein, Heinrich Karl, geb. zu Steinau in Kurhessen 28. Febr. 1796; Dr. der Philos., Musikdirektor u. Prof. an der Univ. zu Bonn; † 12. Juli 1876. — 62.

Carey, Henry, geb. 1663 zu London; † das. 4. Okt. 1743; Dichter und Komponist der engl. Volkshymne: „God save the King“. — 40.

Dreißt, Karl August, geb. zu Mägenwalbe in Pommeren 20. Dez. 1784; † zu Stettin 11. Sept. 1836 als Reg.-u. Schulrat. — 69.

Erl, Friedrich Albrecht, geb. zu Wehlar 8. Juni 1809; Lehrer an der Realschule in Düsseldorf (von 1837-77); † das. 7. Nov. 1878. — 61.

Erl, Ludwig Christian, geb. zu Wehlar 6. Jan. 1807; Lehrer der Musik am k. Seminar für Stadtschulen in Berlin vom 1. Okt. 1835 bis Ende März 1877; kgl. Musikdirektor u. Professor. — 2, 3, 12, 19, 21, 23, 24, 55.

Fesca, Friedr. Ernst, geb. zu Magdeburg 15. Febr. 1789; † zu Karlsruhe 24. Mai 1826 als großherzogt. bad. Konzertmeister (seit 1815). — 22.

Flemming, Friedrich Ferdinand, geb. zu Neuhausen bei Freiberg im sächs. Erzgebirge 28. Febr. 1778; † zu Berlin 27. Mai 1813 als Augenarzt und Privatdozent an der Universität. — 65.

Fersbach, Josef, geb. zu Säckingen a. Rh. in Baden 22. Dez. 1787; † zu Karlsruhe 3. Dez. 1830 als Seminar-Musiklehrer (seit 1823). — 6, 15, 16, 20, 28, 38.

Glück, Joh. Ludwig Friedrich, geb. zu Ober-Emsingen bei Würtingen 27. Sept. 1793; † zu Schornbach bei Schornborn 1. Okt. 1840 als Magister u. Pfarrer. — 31.

Graun, Carl Heinrich, geb. zu Weidenbrück bei Liebenwerda in Kurachsen 7. Mai 1701; † zu Berlin 8. April 1759 als Kapellmeister Friedrich's II. — 72.

Greef, Wilhelm, geb. zu Kettwig a. d. Ruhr 18. Okt. 1809; seit 1831 erster Lehrer an der Stadtschule, auch Lehrer des Gesanges am Adolfsinum und Organist u. Mörz; † das. 12. Sept. 1875. — 48.

Groos, Karl August, geb. zu Sackmannshausen im Wittgensteinschen 16. Febr. 1789; † zu Koblenz 20. Nov. 1861 als Dr. der Theol., Pfarrer, Konsistorial- u. Reg.-Rat. — 47.

Gruber, Franz, geb. zu Hochburg in Ober-

Sterreich 25. Nov. 1787; † zu Hallein 7. Juni 1863 als Stadtpfarr- u. Chorregent und Organist. — 58.

Händel, Georg Friedrich, geb. zu Halle a. d. Saale 23. Febr. 1685; † zu London 13. April 1759 als Dr. der Musik und Kapellmeister Königs Georg I. von England, Kurfürsten von Hannover. — 63, 64.

Haydn, Josef, geb. zu Rohrau in Niederösterreich 31. März 1732; † zu Wien 31. Mai 1809. Früher (1760-90) Kapellmeister des Fürsten Al. Esterhazy zu Eisenstadt, später in Wien lebend. — 44.

Karow, Karl, geb. zu Alt-Stettin 15. Nov. 1790; Oberlehrer am kgl. Schullehrer-Seminar und kgl. Musikdirektor in Wunzlau; † das. 20. Dez. 1863. — 7.

Kreutzer, Konradin, geb. in einer Thalmühle bei Möstkirch in Baden 22. Nov. 1780 (?); † zu Miga (auf der Reise) 14. Okt. 1849. Früher Kapellmeister in Stuttgart und Wien, später Rdt. Musikdirektor in Köln a. Rh. — 31.

Malan, Petrus Abraham Casar, geb. zu Genf 7. Juli 1787; † das. 8. Mai 1864 als Dr. der Theol., Pfarrer u. Vorsteher einer von ihm (1820) gegründeten relig. Kirchengemeinschaft. — 67.

Metzschel, Albert (eigentlich Johann Albrecht Gottlieb), geb. zu Stadt-Itm in Thüringen 6. Okt. 1785; † zu Gedenbeck bei Gandersheim 23. März 1869 als ehem. herzogl. braunschw. Hofkapellmeister. (Seit 1841 pens.) — 43.

Mozart (Johannes Chrysostomus Sigismund), Wolfgang Amadeus, geb. zu Salzburg 27. Jan. 1756; † zu Wien 5. Dez. 1791 als k. k. Kammer-Komponist und Kapellmeister. — 11.

Nägeli, Hans Georg, geb. zu Wehikon im Kanton Zürich 27. Mai 1773; † zu Zürich 26. Dez. 1836 als Dr. der Philos., musikal. Schriftsteller und Musikverleger. — 39.

Neuner, Carl, geb. in der Vorstadt An bei München 29. Juli 1778; † zu München 1. April 1830 als kgl. bairischer Hofmusikus. — 61.

Prätorius, Michael, geb. zu Kreuzburg in Thüringen 15. Febr. 1571; † zu Wolfenbüttel 15. Febr. 1621 als herzogl. Kapellmeister und Kammer-Organist am Braunschweig-Lüneburger Hofe. — 59.

Reichardt, Johann Friedrich, geb. zu Königsberg i. Pr. 25. Nov. 1752; † zu Giebichenstein bei Halle a. d. S. 27. Juni 1814 als ehem. k. preuß. Kapellmeister zu Weimar. — 26, 52.

Reichardt, Luise, geb. zu Berlin 11. April 1779; † zu Hamburg 17. Nov. 1826 als Gesangslehrerin. (Tochter des Vorgenannten.) — 33, 60, 63.

Rind, Johann Christian Heinrich, geb. zu Eigersburg im Gotha'schen 18. Febr. 1770; † zu Darmstadt 7. Aug. 1846 als

Dr. der Philos., großherzogl. hessisch. Hoforganist und Kammermusiker. — 50.
 Ritter, Peter, geb. zu Mannh. 1763; † das. 31. Juli 1846 als ehem. großherzogl. Hofkapellmeister. — 63.
 Rolke, Johann Heinrich, geb. zu Duedlinburg 23. Dez. 1718; † zu Magdeburg 29. Dez. 1785 als städtischer Musikdirektor. — 14.
 Romberg, Andreas, geb. zu Bechte im Münsterischen 27. April 1767; † zu Gotha 10. Nov. 1821 als Dr. der freien Künste und herzogl. Kapellmeister. — 18.
 Scholinus, Friedrich Karl Ludwig, geb. zu Magdeburg 19. Juni 1772; † zu Neblitz (bei Möckern im Brandenburg.) 6. Okt. 1816 als Prediger zu Neblitz und Witten. — 13.
 Schulz, Joh. Abraham Peter, geb. zu Lüneburg 31. März 1747; † zu Schwedt a. d. Oder 10. Juni 1800 als ehem. t. dän. Kapellmeister zu Kopenhagen. — 17, 29, 30, 66, 70.
 Schulz, Karl Friedrich, geb. zu Witt-

mannsdorf in der Niederlausitz 14. Nov. 1734; † zu Fürstenwalde 23. Juni 1850 als ehem. Konrektor an der Bürgerschule. — 54.
 Stlicher, Friedrich, geb. zu Schnaitz bei Schorndorf im Württembergischen 27. Juni 1789; † zu Tübingen 26. Aug. 1860 als Dr. der Philos. und Universitäts-Musikdirektor. — 4, 36, 48.
 Volkswaisen: 2, 3, 5, 8, 9, 32, 37, 42, 46, 56.
 Weber, Karl Maria von, geb. zu Göttingen 18. Dez. 1786; † zu London 5. Juni 1826 als t. sächs. Hofkapellmeister zu Dresden. — 1.
 Werner, Heinrich, geb. zu Kirchhofseld im Erfurtischen 2. Okt. 1800; † zu Braunschweig 3. Mai 1833 als Musiklehrer. — 35.
 Wilsing, Friedr. Eduard, geb. zu Hörde bei Dortmund 21. Okt. 1809; lebt seit 1834 als Lehrer der Musik u. Komponist in Berlin. Früher (29–34) Organist an der evang. Hauptkirche und Gesanglehrer am Gymnasium zu Wesel am Niederrhein. — 25, 51.

Inhaltsverzeichnis, nebst Angabe der Jahreszahl der Entstehung.

Nro.

1. Wanderlied. Gedicht 1820, Melodie 1820.
2. Wanderschaft. 1834 (35), B. 1843 (1857.)
3. Abschied von der Heimat. 1850, B. (1854.)
4. Abschied. 1826, 1837 (38). (1859.)
5. Unterländers Heimweh. Um 1836. (1854.)
6. Jägerlied. Aus d. 17. Jahrh., 1822.
7. Jägerlied. 1830, 1830.
8. Reiters Morgenlied. 1821, B. um 1742 bekannt. (1845.)
9. Soldaten-Morgenlied. 1813, B. um 1724 bekannt. (1857.)
10. Das gute Beispiel. 1599.
11. Im Frühling. Vor 1843, 1779. (1857.)
12. Senzes Ankunft. 1811, 1853.
13. Morgenlied in der schönern Jahreszeit. 1772, 1814. (1845.)
14. Morgenlied. 1769, 1769.
15. Morgenlied. 1826, um 1829.
16. Sonntagsmorgenlied im Frühl. 1808, 1822.
17. Tischlied. 1780, 1782. (1850.)
18. O wunderschön ist Gottes Erde! 1776, vor 1821.
19. Zwischen Mond und Sonne. 1838, 1843 gedruckt. (1844.)
20. Sommerlied. 1656, 1822.
21. Das Wunderkraut. 1811, um 1780. (1859.)
22. An die Glocke. 1816, 1822. (1849.)
23. Vergeltungsmacht. 1835, B. (1856.)
24. Im Walde. 1826, 1810 u. 1815.
25. Geistliches Lied. Vor 1850, 1853. (1854.)
26. Abends. 1837, 1790. (1859.)
27. Abendlied. Vor 1781, 1810. (1850.)
28. Schall der Nacht. 1669, 1822.
29. An Sylvester-Abend. 1784, 1784. (1850.)
30. Abendlied. 1778, 1790. (1857.)
31. Die Kapelle. 1818, vor 1828. (1850.)
32. Das Kirchlein. 1824, B. 1807 not. (1850.)
33. Der Schnittler Tod. 1837, um 1820. (1850.)
34. Der Wanderer in der Sägemühle. 1830, 1814. (1844 und 58.)
35. Gelbenröslein. 1773, vor 1829. (1850.)
36. Die Porelet. 1823, um 1833. (1850.)
37. Der gute Kamerad. 1809, B. 1827. (1859.)
38. Barbarossa. 1815, um 1821.

Nro.

39. Das Vaterland. 1814, 1816. (1845.)
40. Heil dir im Siegertranz! 1793 (1790), 1743 (1745). — (1832 und 1862.)
41. Heil unserm König, Heil! 1861.
42. Vaterlandslied. 1781, B. vor 1770. (1843.)
43. Deutsches Weislied. 1772, 1811. (1850.)
44. Das Lied d. Deutschen. 1841, 1797. (1845.)
45. Mein Vaterland. 1839, 1797.
46. Gelübde. 1820, B. 1819 bekannt. (1862.)
47. Freiheit. 1813, 1817. (1850.)
48. Mitdeutsches Schlachtlid. Aus dem 16. Jahrh. (Gebr. 1632), 1838. (1862.)
49. An Gott. 1773, um 1818.
50. An die Natur. 1769, um 1819.
51. Die Ehre Gottes aus der Natur. 1757, 1803. (1850.)
52. Lobgesang. 1786, 1790. (1845.)
53. Der Ambrosianische Lobgesang. 1779, 1792.
54. Danklied. 1812, 1810. (1850.)
55. In der Christnacht. Um 1820, vor 1820. (1845.)
56. Allerdreifertagslied. 1816, vor 1803. (Gebr. 1806.) (1850.)
57. Osanctissima! (J. G. Herder's Stimmen [D. du Heilige. D. Völker. Lützing, 1807. Ged. um 1803.]) Mel. vor 1803. (1850.)
58. Die heilige Nacht. Vor 1806? (1812.)
59. Weihnachtslied. B. aus 15. Jahrh. (1609.)
60. Weihnachtslied. 1793, 1823. (1850.)
61. Der Hirten Lied am Kripplein. 1786, 1814 gedruckt. (1857.)
62. Seligkeit in Jesu. Um 1800, 1824. (1850.)
63. Des Herrn Einzug. Vor 1821, 1746.
64. Zum Gebet. Vor 1827, vor 1740. (1850.)
65. Dem Dreieinig. 1821, 1811.
66. Preis dem Dreieinig. 1757, 1782. (1850.)
67. Harre des Herrn! 1845, 1827. (1850.)
68. Morgenlied. 1780, 1823. (1862.)
69. Geduld. 1833, B. um 1811 bef. (1849.)
70. Trost für mancherlei Thränen. 1780, 1782. (1845.)
71. Der Gottesacker. 1779, 1786. (1850.)
72. Die Auferstehung. 1757, 1758.

Alphabetisches Verzeichniß.

	Nro.		Nro.
Alles schweigel	42	Herbei, o ihr Gläubigen	55
Alles, was Dem hat,	52	Ich hab' mich ergeben	46
Auferstehn, ja auferstehn wirst du	72	Ich hatt' einen Kameraden	37
Danket dem Herrn! Wir danken	54	Ich hör' eine wunderliche Stimm'	6
Danket dem Schöpfer!	65	Ich sah dem Glanz der Sonne nach	19
Dankt dem Herrn! Die Abendsonne	27	Ich weiß nicht, was soll es bedeuten	36
Der alte Barbarossa	38	Ich wollt' zu Land ausreisen	10
Der Lenz ist angekommen!	12	Jägers Kleid ist immer grün	7
Der Mai ist gekommen	2	Kein schöner Lob ist in der Welt	48
Der Mond ist aufgegangen	30	Kennt ihr das Land, so wunderschön	39
Des Jahres letzte Stunde	29	Komm, Trost der Nacht	28
Deutschland, Deutschland über		Lieber gieb mir, süße Lieber	11
Alles	44	Lobt den Herrn! Die Morgensonne	14
Dich soll mein Lieb erheben	49	Morgen müssen wir verreisen	4
Die Abendglocke schallet	26	Morgenrot! leuchtest mir	8
Die Blum' in Waldbeschlüften	25	Nun ade, du mein Lieb Heimat-	
Die Himmel rühmen des Ewigen		Land	3
Ehre	51	O du fröhliche, o du selige	56
Die Sonn' erwacht	1	O du Heilige, Hochbenedete	57
Die Sterne sind erblicken	15	O Natur, an deinem Busen	50
Dir, du Quell von Gult und Segen	68	O sanctissima	57
Dort unten in der Mühle	34	O seht, auf leisen Flügeln	16
Drunten im Unterland	5	O Thäler weit, o Höhen	24
Ein Kirchlein steht im Blauen	32	O wunderschön ist Gottes Erde	18
Erhebt euch von der Erde	9	Preis ihm! Er schuf und er erhält	66
Erwacht von süßem Schlummer	13	Sah ein Knab' ein Röslein stehn	35
Es blüht ein schönes Blümchen	23	Schlaf wohl, du Himmelsknabe du	61
Es ist ein Ros' entsprungen	59	Stille Nacht! heilige Nacht!	58
Es ist ein Schnitter, heißt der Tod	33	Stimmt an mit hellem hohen Klang	43
Es zieht ein stiller Engel	69	Tochter Zion, freue dich	63
Freiheit, die ich meine	47	Treue Liebe bis zum Grabe	45
Geh' aus, mein Herz	20	Warum sind der Thränen	70
Gesund und frohes Mutes	17	Was schimmert dort auf dem Berge	31
Glocke, du klingst fröhlich	22	Welche Morgenröten wallen	60
Großer Gott, wir loben dich	53	Wenn Christus, der Herr	64
Harre, meine Seele	67	Wenn ich ihn nur habe	62
Heil dir im Siegerkranz	40	Wider alle Wunden	21
Heil unserm König, Heil	41	Wie sie so sanft ruhn	71



